

Vorträge Reden und Berichte aus dem Europa-Institut / Nr. 162

herausgegeben

von Professor Dr. Dr. Georg RESS

Professor Dr. Ewoud H. Hondius

Dozent Mr. Wilhelm Th. Braams

Molengraaff Instituut voor Privaatrecht der
Rijksuniversiteit Utrecht

Auf dem Wege zu einem europäischen Haftungsrecht

— Beitrag der Niederlande —

Vortrag vor dem Europainstitut der Universität des Saarlandes
Saarbrücken, den 25. Januar 1989

AUF DEM WEGE ZU EINEM EUROPÄISCHEN HAFTUNGSRECHT

- Beitrag der Niederlande -

I. Allgemeiner Teil (Professor Mr. Dr. Ewoud H. HONDIUS)¹

1987 feierten die Niederlande den Tag, an dem Königin Wilhelmina vor 40 Jahren Eduard Maurits MEIJERS den Auftrag gegeben hatte, eine Neukodifikation des niederländischen Zivilrechts zu bearbeiten². Niederländische und ausländische Juristen sprachen auf einem Symposium in Utrecht darüber, ob diese Neukodifikation gelungen oder mißlungen sei³. In diesem Beitrag wollen wir versuchen, diese Frage im Bereich des Haftungsrechts zu beantworten. Dabei wollen wir auch mögliche Auswirkungen auf ein zukünftiges europäisches Haftungsrecht in Betracht ziehen.

¹ Dieser Abschnitt beruht teilweise auf dem Aufsatz von *E.H. Hondius*, Neukodifikation des niederländischen Zivilrechts in: 25 Jahre Karlsruher Forum/Jubiläumsausgabe 1983, Beiheft Versicherungsrecht 1983, S. 41-45.

² Siehe Kwartaalbericht Nieuw BW 1987, S. 105-152.

³ Themanummer "Het Nieuw BW in perspectief", Kwartaalbericht Nieuw BW 1987, S. 105-152 mit Beiträgen von *E.H. Hondius*, Het Nieuw Burgerlijk Wetboek in rechtsvergelijkend perspectief, S. 105-106; *M. Storme*, Beschouwingen over codificatie vanuit een Belgische uitkijkpost, S. 106-108; *J. Calais-Auloy*, Codification et recodification en France, S. 108-112; *Michael R. Will*, Die alternde Schuldrechtsreform, S. 112-115; *G.J.W. Steenhoff*, Codificatieperspectieven in Engeland, S. 115-121; *C.C. van Dam*, Gemeenschap van gemocderen, S. 121-125; *C.J.J.M. Stolker*, Mitgegangen, mitgehangen?, S. 125-131; *W.Th. Braams*, Liaisons Dangereuses - Over de ontwikkeling van de aansprakelijkheid voor gevaarlijke voorwerpen in het Nederlands recht, S. 131-138; *L. Cornelis*, De aansprakelijkheid voor gebrekkige zaken en gevaarlijke stoffen - Rechtsvergelijkende Beschouwingen met betrekking tot het Belgisch en Nederlands recht (Nieuw BW), S. 138-143; *Michael R. Will*, Einige Bemerkungen zur Reform der Haftung für gefährliche Sachen und Stoffe im künftigen Zivilgesetzbuch der Niederlande, S. 144-147; *G.E. van Maanen*, Enkele kanttekeningen bij de praedviezen van Braams, Cornelis en Will, S. 147-149.

Zunächst wollen wir einige Auskünfte über das neue niederländische Zivilgesetzbuch (*Nieuw Burgerlijk Wetboek; Nieuw BW*) geben. Ist die Neukodifikation mit der deutschen Umarbeitung des Schuldrechts zu vergleichen (Nr. 2)? Warum gab die Königin E.M. MEIJERS den Auftrag zur Neukodifikation (Nr. 3)? Weshalb wurde der Entwurf scharf kritisiert (Nr. 4)? Wie ist der Regelungsbereich des neuen Gesetzbuches abgegrenzt (Nr. 5)? Wie ist das System des neuen Haftungsrechts ausgestaltet (Nr. 6)? Kann der Bürger das neue Gesetz besser verstehen als das alte (Nr. 7)? Welche Änderungen wird das neue Zivilgesetzbuch im Bereich des Haftungsrechts bringen (Nr. 8)? Aus welchem Grund werden manche Bestimmungen des neuen Gesetzes schon heute, vor dem Inkrafttreten, von den Gerichten angewandt (Nr. 9)? Und wie bereitet die Praxis sich auf die kommende Änderung vor (Nr. 10)? Schließlich werden wir darauf aufmerksam machen, daß eine Neukodifikation weltweit gesehen nichts Neues darstellt (Nr. 11).

2. Überarbeitung und Neukodifikation

Seit einigen Jahren ist in der Bundesrepublik Deutschland die Frage der Kodifikation des Zivilrechts wieder aktuell geworden. Der Bundesminister der Justiz hat im Rahmen der Vorarbeiten für eine Neufassung des Schuldrechts zu zentralen Fragen aus der Rechtswissenschaft Gutachten eingeholt, die dazu Stellung nehmen, ob sich eine Änderung der derzeitigen Gesetzeslage empfiehlt und im Falle der Bejahung dieser Frage, in welche Richtung sie erfolgen sollte. Diese Gutachten, von denen 24 vorliegen⁴, betreffen auch Vorschläge zur Überarbeitung des Haftungsrechts. 1984 hat der Bundesjustizminister eine Kommission eingesetzt, deren Auftrag aber nicht das Haftungsrecht umfaßt⁵.

⁴ Gutachten und Vorschläge zur Überarbeitung des Schuldrechts, Köln 1981/1983.

⁵ Die Kommission befaßt sich lediglich mit dem Recht der Leistungsstörungen, dem Recht der Mängelhaftung bei Kauf und Werkvertrag und der Verjährung. Über den Stand der Überarbeitung berichtet *D. Medicus* in AcP 1988, S.168-182.

Der Auslöser der Diskussion zur Überarbeitung des Schuldrechts scheint das AGB-Gesetz gewesen zu sein⁶. Die Einfügung der Sondergesetze in das BGB wäre das wichtigste Ziel dieser Arbeit⁷. In den Niederlanden hingegen ist demgegenüber die Eingliederung der Rechtsprechung in das Zivilgesetzbuch das wichtigste Ziel der Neukodifikation.

Dabei ist zu bedenken, daß das niederländische Zivilgesetzbuch (*Burgerlijk Wetboek: BW*) älter ist als das BGB. Schon 1809 verabschiedete der damalige König Louis Napoléon ein *Wetboek Napoléon ingerigt voor het Koninkrijk Holland*. Von 1811-1838 galt dann der französische *Code Civil*. Ab 1838 haben die Niederlande ihr eigenes Zivilgesetzbuch.

Dieses Zivilgesetzbuch ist eine etwas modernere Fassung des *Code Civil*. Obwohl es einzelne Kritiken gab, vertrat Paul Scholten, als er schrieb: "Unser *Burgerlijk Wetboek* ist ein ruhiger Besitz", bei der Hundertjahrfeier im Jahre 1938 wohl die herrschende Meinung⁸.

3. Der Entwurf MEIJERS

Es ist zu vermuten, daß sich die Ansichten hinsichtlich einer Neukodifikation des niederländischen Zivilrechts nach dem Kriegsende nicht wesentlich geändert hatten. *Het koninklijk Besluit* (der Königliche Beschluß) vom 25. April 1947, in dem MEIJERS beauftragt wurde, ein neues Zivilgesetzbuch zu entwerfen, kam damals überraschend. Die Hintergründe dieses Beschlusses sind noch nicht endgültig geklärt⁹.

⁶ Allerdings wird heutzutage nicht mehr behauptet, das AGB-Gesetz solle unbedingt in das BGB integriert werden: "Die Eingliederung des AGB-Gesetzes in das BGB ist derzeit daher kein aktuelles Thema" (P. Ulmer in: *Zehn Jahre AGB-Gesetz*, Köln 1987, S. 1, 6).

⁷ Andere Ideen über diese Überarbeitung des Schuldrechts finden wir bei G. Brügemeier und D. Hart, *Soziales Schuldrecht*, Bremen 1987

⁸ Paul Scholten, *De codificatie-gedachte vóór honderd jaar en thans*, Gedenkboek BW 1838-1938; Zwolle 1938, S. 1.

⁹ Siehe allerdings N. Roos, *De Nederlandse privaatrechtsleer in dramatisch perspectief*, Groningen 1987, S. 22-27.

MEIJERS formulierte zunächst 52 Fragen, die der *Tweede Kamer* (Bundestag) vorgelegt und von ihr beantwortet wurden. MEIJERS wollte seinen Entwurf als Gesamtwerk veröffentlichen. Nachdem die Arbeit ihm jedoch schwerer fiel, als er gedacht hatte, wurden 1954 die ersten fünf *Boeken* (Bücher) und ein Einführungstitel veröffentlicht. Wenig später starb MEIJERS unter Hinterlassung einiger damals nicht vom Justizministerium freigegebenen Skizzen für weitere drei Bücher.

Nach dem Tode MEIJERS wurde die Arbeit von einer wachsenden Zahl von Juristen fortgesetzt. Dies führte zu Verzögerungen. Obwohl die Bücher 1 (Personen- und Familienrecht) und 2 (Rechtspersonen) 1970 und 1976 in Kraft traten, ist das Kernstück der Neukodifikation - die Bücher 3, 5 und 6 - noch immer nicht in Kraft getreten. Voraussichtlich werden diese Bücher am 1. Januar 1992 in Kraft treten. Es ist aber gefährlich, von "voraussichtlich" zu sprechen, da Voraussagen in den vergangenen Jahren immer zu optimistisch gewesen sind¹⁰.

Anders als in der Bundesrepublik ist es in den Niederlanden nicht notwendig, daß eine Gesetzesvorlage innerhalb einer Regierungsperiode verabschiedet wird.

4. Kritik der Neukodifikation¹¹

Bereits unmittelbar nach der Veröffentlichung der ersten vier Bücher wurde die Neukodifikation im allgemeinen kritisiert. Es wurde behauptet, MEIJERS hätte sich auf eine bloße Revision beschränken sollen; der Entwurf enthalte entweder zu viele Generalklauseln oder sei zu detailliert; unsere Zeit sei nicht reif für eine Neukodifikation oder der Übergang zum neuen

¹⁰ Siehe *E.H. Hondius*, Invoering boeken 3, 5 en 6: streefdatum medio 1986, Kwartaalbericht Nieuw BW 1984, S. 39-40.

¹¹ Siehe die Übersicht von *F. W. Grosheide*, Nieuw BW: van start tot finish(?), Kwartaalbericht Nieuw BW 1988, S.1-6.

Gesetzbuch für die Praxis kaum überschaubar¹².

Auch politisch war die Neukodifikation einige Male bedroht. Zuerst wurde 1983 behauptet, die Einführung bedeute für den Justizapparat einen zu großen Aufwand: Die Richter müßten sich einarbeiten, hätten mehr Generalklauseln und Bestimmungen mit Wertungsspielraum anzuwenden, mehr freies Ermessen und dazu noch den stets schwierigen Übergang vom alten zum neuen Recht zu bewältigen. 1987 drohte abermals ein politisches Nein¹³. Jetzt aber scheint das Inkrafttreten bevorzustehen.

5. Der Regelungsbereich der Neukodifikation

Es geht bei der Neukodifikation darum, am Kodifikationsgedanken festzuhalten¹⁴. Wozu versucht man, das Recht oder einen Teil davon zu kodifizieren? Ein wichtiges Ziel ist heutzutage, den Zugang zum Recht zu vereinfachen¹⁵. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Bereich der Kodifikation gut abgegrenzt wird, auf eine systematische Weise (Nr. 6) und in klarer Fassung (Nr. 7).

Die Abgrenzung des neuen Zivilgesetzbuches ist ganz herkömmlich. Der Vorschlag, das Recht funktionell zu ordnen¹⁶, kam zu spät, um die Neukodifi-

¹² Das neue Gesetzbuch ist vor allem kritisiert worden von A. Pitlo, Enige bezwaren tegen de huidige vernieuwing van ons burgerlijk wetboek in: Het ontwerp BW, Deventer 1961, S. 19-34 und von J.M. van Dunné, Het werk aan het Nieuw BW; jeugdsentiment uit de jaren vijftig?, Nederlands Juristenblad 1977, S. 342-346.

¹³ F. Bruinsma, N. Huls, De Commissie van Wijzen, Kwartaalbericht Nieuw BW 1988, S.117-122.

¹⁴ Toelichting Meijers, S. 5. So auch Diederichsen, AcP 1982, S. 125.

¹⁵ J. Vanderlinden, Le concept de code en Europe occidentale du XIIIe siècle au XIX siècle/Essai de définition, Brussels 1967.

¹⁶ F. W. Grosheide, Invoering vermogensrecht NBW aanstaande? Of beter ten halve gekeerd dan ten hele gedwaald?, Weekblad voor Privaatrecht, Notariaat en Registratie 1977, Nrs. 5407/5408.

kation noch zu ändern¹⁷. Auch eine Einfügung der vielen Sondergesetze, die haftungsrechtliche Regeln enthalten, ist nicht zustandegekommen, wie der zweite Teil dieses Aufsatzes zeigt¹⁸. Wie schon gesagt, die Einfügung aller Sondergesetze in das Zivilgesetzbuch ist nicht das Hauptziel der niederländischen Neukodifikation.

6. System

Hinsichtlich des Systems des Haftungsrechts bringt die niederländische Neukodifikation kaum etwas neues. Das wichtigste ist folgendes: Zuerst ist das neue außervertragliche Haftungsrecht über zwei Abschnitte verteilt worden. (Ich verweise auf den Text der in der Anlage zu unserem Aufsatz zu finden ist.) Zweitens sehen wir, daß die Regelungen der vertraglichen und außervertraglichen Haftung sich annähern. Manche Paragraphen im neuen Zivilgesetzbuch gelten für beide Haftungskategorien. Im Laufe der parlamentarischen Geschichte wurden mehrere Paragraphen den Abschnitten über außervertragliche Haftung entnommen und in den allgemeinen Teil des Obligationenrechts übernommen. Ein Beispiel ist die Regelung des Schmerzensgeldes, das nach dem neuen Zivilgesetzbuch nicht nur bei außervertraglichen, sondern auch bei vertraglichen Ansprüchen zugesprochen werden kann, allerdings nur in beschränktem Umfang (wie auch von Hohloch für das deutsche Recht vorgeschlagen)¹⁹.

Diese Systemänderungen sind klein im Vergleich zu den anderen Änderungen im System des niederländischen Zivilrechts. Aus deutscher Sicht ist auf die

¹⁷ Ein Beispiel für ein Gesetzbuch, das funktionell gegliedert worden ist, bietet das Zivilgesetzbuch der Deutschen Demokratischen Republik (1975).

¹⁸ In der Bundesrepublik Deutschland soll es etwa 2700 Vorschriften in etwa 250 Gesetzen geben, die in ihrem Regelungsgehalt dem Allgemeinen Teil und dem Besonderen Teil des Schuldrechts zuzuordnen sind: A. Wolf, AcP 1982, S. 80, 83.

¹⁹ Gutachten und Vorschläge, S. 375-478, siehe J. Ströfer, JZ 1982, 663.

Integration des Zivil- und Handelsrechts zu verweisen²⁰. Aus niederländischer Sicht ist die Einführung eines allgemeinen Teils wichtig. Der im 3. Buch enthaltene allgemeine Teil ist viel abstrakter als im *Code Civil* üblich; allerdings ist der Text weniger abstrakt als das BGB. Er betrifft nämlich nur das Vermögensrecht und nicht auch das Personen- und Familienrecht.

7. Verständnis

"Was sich nicht klar sagen läßt, verdient nicht, Rechtsinhalt zu werden." Diese alte Weisheit der Begründer des österreichischen ABGB ist leider kein führendes Prinzip bei der Redaktion des neuen niederländischen Zivilgesetzbuches gewesen²¹. Der Gesetzgeber hat dafür gestimmt, daß nur Vorschriften, die unmittelbar das Verhalten des Bürgers zu beeinflussen suchen - wie die Vorschrift, sich im Straßenverkehr rechts zu halten - für ihn ohne weiteres klar sein müssen. Vorschriften, die nur im Nachhinein angewandt werden, wie mehrere haftungsrechtliche Bestimmungen, können auch unanfanclierter und deshalb für den Bürger schwer zu lesen sein. Ein Beispiel einer schwer zu begreifenden Bestimmung ist Art. 179 Boek 6 (Art. 6.3.2.8) *Nieuw BW* über die Tierhalterhaftung.

Zum Verständnis des neuen Gesetzes ist es oft notwendig, nicht nur den Wortlaut der Artikel zu kennen, sondern auch die Gesetzesmotive. Andernfalls könnten Hintergründe, Zusammenhänge und Beispiele verborgen bleiben. Selbst für Juristen ist das Verständnis der Materialien zur

²⁰ Hinsichtlich der deutschen Überarbeitung des Schuldrechts wird behauptet, die Selbständigkeit des Handelsrechts solle nicht in Frage gestellt werden: A. Wolf, AcP 1982, S. 80, 91.

²¹ So auch J.M. van Dunné, De taal van het nieuw BW in: Meesterlijke taal - Over taal en taalgebruik in het recht, Uitgegeven ter gelegenheid van het achtste lustrum van de Jonge Balie Utrecht, Zwolle 1988, S. 29-45.

Gesetzgebungsgeschichte nicht leicht²², so daß bereits vorgeschlagen wurde, die Gesetzgebungsgeschichte bei der Auslegung des neuen Gesetzbuches außer Betracht zu lassen²³.

8. Änderungen

Der vielleicht aus den vorhergehenden Abschnitten gewonnene Eindruck, das *Nieuw BW* sei eine bloße Kodifikation des geltenden Rechts, in die lediglich eine neue Systematik gesetzt worden ist, sollte vermieden werden. Das neue Gesetzbuch enthält auch materielle Änderungen wie das Beispiel des Haftungsrechts zeigt. Erstens ist das außervertragliche Haftungsrecht – wie bereits erwähnt – im neuen Zivilgesetzbuch über zwei Abschnitte verteilt. Zweitens beinhalten die beiden Abschnitte mehr Artikel als das alte Zivilgesetzbuch. Dies zeigt die wachsende Bedeutung des Haftungsrechts. Drittens beinhaltet das neue Gesetzbuch mehr Fälle der Gefährdungshaftung als das alte. Viertens kanalisiert das neue Gesetz die Haftung zum Besitzer, wie im zweiten Teil dieses Aufsatzes erklärt wird. Schließlich ist auf die oben schon erwähnte Beobachtung zu verweisen, daß mehrere Artikel den Abschnitten über das Haftungsrecht entnommen worden sind und in den allgemeinen Teil des Obligationenrechts aufgenommen werden²⁴.

Allerdings wäre es falsch, hieraus unbedingt eine weitere Ausdehnung des Haftungsrechts zu prophezeien. Es gibt in den Niederlanden wie überall in West-Europa Reformbestrebungen, um deliktsrechtliche Schadensausgleichssysteme durch effizientere sozialrechtliche Systeme zu ersetzen²⁵. Nach

²² Es liegt aber eine Ausgabe der *Parlementaire Geschiedenis van het Nieuw Burgerlijk Wetboek* vor, vorgelegt von *C.J. van Zeben* und *J.W. du Pon*.

²³ *G.H.A. Schut*, *Nieuw BW en de vrijheid van de exegeet*, *Rechtsgeleerd Magazijn Themis* 1987, S. 265.

²⁴ Siehe *A.R. Bloembergen*, *Schadensersatz im neuen niederländischen Zivilgesetzbuch in: 25 Jahre Karlsruher Forum/Jubiläumsausgabe 1983*, *Beiheft Versicherungsrecht* 1983, S. 4–8.

²⁵ Siehe die zahlreichen Veröffentlichungen von *A.R. Bloembergen*.

einer längeren Ruhezeit wurde vor kurzem der Gedanke eines neuen Schadensausgleichssystems im Straßenbahnverkehr wiedergeboren²⁶. Der Gesetzgeber hat dies berücksichtigt, indem er in Abschnitt 5 einstweilen die Regreßansprüche im Bereich des Haftungsrechts "auf Eis gelegt" hat. Es wäre nicht angebracht, während einer Diskussion über die Eliminierung des Haftungsrechts dieses Recht gerade auszudehnen.

9. Die Rechtsprechung

Obwohl die Bücher 3, 5 und 6 *Nieuw BW* voraussichtlich erst 1992 in Kraft treten werden, sind manche Artikel von der Rechtsprechung bereits im voraus angewandt worden. Es ist für Rechtsanwälte - auch niederländische - schwierig zu prognostizieren, welche Artikel so Anwendung finden. Zwei Beispiele möchte ich nennen:

Im ersten Fall wurde ein Mann von einem jungen Stier verletzt. Das Berufungsgericht wies die Forderung gegen den Tierhalter ab, weil diesen keine Schuld traf. Art. 1404 *BW* sagt hierüber:

"De eigenaar van een dier, of degene die zich van hetzelfde bedient, is, zoo lang hetzelfde tot zijn gebruik verstrekt, aansprakelijk wegens de schade welke het dier heeft veroorzaakt, het zij hetzelfde onder zijn toezigt en bewaring, dan wel verdwaald of ontsnapt zij."

Zu deutsch:

"Der Eigentümer eines Tiers oder derjenige, der sich eines solchen bedient, haftet, solange es zu seinem Gebrauch bestimmt ist, für den Schaden, den das Tier verursacht, und zwar unabhängig davon, ob es unter seiner Aufsicht steht, ob es sich verlaufen hat oder entlaufen ist."

Nach damaliger Rechtsprechung und bewährter Lehre bedeutete dies eine Umkehr der Beweislast. Das Berufungsgericht hatte also Art. 1404 richtig angewandt.

²⁶ Siehe *A.J.O. van Wassenauer van Catwijck*, *Verkeersverzekering in Nederland*, Reeks Studiekring Drion Geschrift Nr. 8, Deventer 1989.

Art. 179 Boek 6 (Art. 6.3.2.8) des neuen Zivilgesetzbuches hingegen lautet:

"De bezitter van een dier is aansprakelijk voor de door het dier aangerichte schade, tenzij aansprakelijkheid op grond van de vorige afdeling zou hebben ontbroken indien hij de gedraging van het dier waardoor de schade werd toegebracht, in zijn macht zou hebben gehad."

Zu deutsch:

"Der Besitzer eines Tieres haftet für den durch das Tier verursachten Schaden, es sei denn, daß aufgrund des letzten Abschnittes keine Haftung eingetreten wäre, falls er das Verhalten des Tieres, das den Schaden verursacht hat, hätte kontrollieren können."

Der Wortlaut und die Erläuterungen machen klar, daß es sich hier um eine Gefährdungshaftung handelt.

Zurück zu unserem Fall des Stierkalbes. Der *Hoge Raad*, das niederländische Kassationsgericht, hob das Urteil des Berufungsgerichts auf. Es sagte folgendes: Das Berufungsgericht ist nur der Rechtsprechung des *Hoge Raad* gefolgt. Diese Rechtsprechung gilt seit 1915. Seit 1915 ist diese Rechtsprechung aber auch oft kritisiert worden, und die Landgerichte sind ihr nicht immer gefolgt. Im neuen Zivilgesetzbuch, das in diesem Augenblick schon von der *Tweede Kamer* verabschiedet worden war, gilt eine Gefährdungshaftung. Bei einer Überprüfung dieser Lehre muß bedacht werden, daß der Wortlaut des heutigen Art. 1404 *BW* keine Hinweise auf eine Schuldhaftung enthält. 1915 hat der *Hoge Raad* seine Entscheidung auf historische Gründe gestützt. Dieser historische Hintergrund eines Artikels, der im Anfang des letzten Jahrhunderts entstanden ist, ist heute nicht mehr entscheidend. Wichtiger ist die Entwicklung der Auffassungen, wie diese im Wortlaut des Artikels 179 Boek 6 (Art. 6.3.2.8) des neuen Zivilgesetzbuches niedergelegt worden sind²⁷.

²⁷ Hoge Raad, 7. März 1980, *Nederlandse Jurisprudentie* 1980, 353 (Stierkalb)

Aus deutscher Sicht ist bemerkenswert, daß der *Hoge Raad* selbst von einer Überprüfung spricht. Der *Hoge Raad* bricht also mit der Fiktion, seine Rechtsprechung sei nur Rechtsfindung. Ab 1980 ist klar, daß die Urteile des *Hoge Raad* auch rechtsfortbildende Kraft haben. Zudem ist interessant, daß historische Erwägungen keine große Kraft mehr haben.

Der zweite Fall handelte von einem Verkehrsunfall. Dem Eigentümer eines Gefäßwagens wurde entgegengehalten, sein Wagen enthalte gefährliche Stoffe und solle deshalb der Gefährdungshaftung unterliegen. Anders als im französischen Recht hat Art. 1403 BW keine selbständige Bedeutung. Der *Hoge Raad* aber weigerte sich auch, den neuen Artikel 6.3.2.6 (bis vor kurzem einstweilen nicht im Text des neuen Zivilgesetzbuches aufgenommen) anzuwenden²⁸. Man kann allenfalls vermuten, was den *Hoge Raad* hierzu bewogen hat. Allerdings gibt er im Urteil selbst keine Argumente. Vielleicht war das Argument, Art. 6.3.2.6 müsse noch durch eine *Algemene Maatregel van Bestuur* (Verordnung) implementiert werden, oder vielleicht waren die Folgen unübersehbar (vgl. hierzu auch Nr. 2 des besonderen Teils dieses Aufsatzes).

10. Die Praxis

Seit 1983 erhalten die Studenten von Utrecht und in einigen anderen Universitäten Unterricht im Recht des neuen Zivilgesetzbuches²⁹. Das neue Recht wird nicht nur nebenbei gelehrt, es ist Hauptthema geworden. Das geltende Zivilrecht wird allein aus rechtshistorischer Sicht behandelt. In Utrecht gibt es nur ein Wahlfach: "geltendes Zivilrecht". Im letzten Jahrhundert lernte man das Recht der Vergangenheit. Warum sollte man heutzutage nicht das Recht der Zukunft lernen?

²⁸ Hoge Raad, 22. Juni 1979, *Nederlandse Jurisprudentie* 1979, 535 (Vinylacetaat). Siehe hierüber S. 20 dieses Aufsatzes.

²⁹ Siehe zum letzten Stand *W.Th. Braams*, *Nieuw BW-onderwijs aan de juridische faculteiten - collegejaar 1988-1989*, *Kwartaalbericht Nieuw BW* 1989, S. 28.

Hauptziel ist es, den Studenten das Recht beizubringen, das sie in Kürze brauchen. Hinzu kommt, daß das neue Recht bereits angewandt wurde. Auch aus didaktischer Sicht ist das neue Recht leichter zu lernen als das alte, immer noch geltende Recht.

11. Die Neukodifikation: nichts Neues³⁰

Die niederländische Neukodifikation und die deutsche Überarbeitung des Schuldrechts sind nicht die einzigen Neukodifikationsbestrebungen der Welt. Seit dem zweiten Weltkrieg haben wenigstens fünfzig Rechtsgebiete ihr Zivilrecht neukodifiziert³¹. In West- und Mitteleuropa ist die Lage nicht ganz so klar. In Belgien lehnte DALCQ eine Überarbeitung des Haftungsrechts ab³². Die Deutsche Demokratische Republik hat ihr Haftungsrecht 1975 neukodifiziert³³. In England ist das Bestreben, das Recht zu kodifizieren, mißlungen³⁴. Frankreich hingegen hat den *Code Civil* zum größten Teil von innen heraus neugestaltet³⁵. Auch Luxemburg hat

³⁰ Dieser Paragraph beruht zum Teil auf dem Aufsatz von E.H. Hondius, "Nieuw Burgerlijk Wetboek; novum voor West-Europa?", Nederlands Juristenblad 1988, S. 669-674.

³¹ R. Sacco, Codificare: modo superato di legiferare?, Rivista di diritto civile 1983, S. 117-135, nennt schon 47 Länder. Nach 1983 gab es noch Paraguay: siehe M. Baus, RabelsZ 1987, S. 440-453; China: siehe H.R. Zheng, China's New Civil Law, American Journal of Comparative Law 1986, S. 669-704 und vielleicht auch Kuba: siehe RabelsZ 1985, S. 789.

³² R.O. Dalcq, Une révision législative des articles 1382 à 1386 du Code Civil: Est-elle souhaitable? in: Liber Memorialis François Laurent 1810-1887, Brussel 1989, S. 473-489.

³³ M. Posch, Grundsätze des Haftungsrechts im ZGB der DDR, RabelsZ 1987, S. 334

³⁴ P.M. North, Problems of codification in a common law system, RabelsZ 1982, S. 494.

³⁵ J. Calais-Auloy, Codification et recodification en France, Kwartaalbericht Nieuw BW 1987, S. 108-112.

den *Code Civil* geändert³⁶. Die Österreicher sind noch immer stolz auf ihr ABGB und haben nicht die Absicht, dieses Gesetzbuch aufzugeben³⁷. Portugal hat seit 1966 einen neuen *Código Civil*. Die Schweiz hat eine moderne Zivilrechtskodifikation - oder zwei: OR und ZGB - die überall als Beispiele gelungener Kodifikation angesehen werden³⁸. Spanien feiert das erste Jahrhundert des Zivilgesetzbuches, von dessen 316 Paragraphen aber nur 29 unverändert geblieben sind³⁹. In der Türkei ist 1984 ein *preliminary draft* zu einem neuen Zivilgesetzbuch veröffentlicht worden, das allerdings hauptsächlich das Personen- und Familienrecht betrifft⁴⁰.

³⁶ Siehe zur Kodifikation des luxemburgischen Rechts *E. Arendt*, La codification du droit au Grand-Duché de Luxembourg, *Revue juridique et politique/Indépendance et coopération* 1986, S. 828-833.

³⁷ *Th. Mayer-Maly*, Die Lebenskraft des ABGB, *Österreichische Notariatszeitung* 1986, S. 265-270; *W. Ogris*, Zur Geschichte und Bedeutung des österreichischen Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB) *in: Liber Memorialis François Laurent 1810-1887*, Brüssel 1989, S. 373-394.

³⁸ *H. Maire-de Riedmatten*, La codification et l'évolution du droit suisse, *Revue juridique et politique/Indépendance et coopération* 1986, S. 834-860.

³⁹ *J.W. Gerlach*, Die moderne Entwicklung der Privatrechtsordnung in Spanien/Der aktuelle und historische Prozess zu einem mehr sozialen "Sozialmodell", *ZvglRW* 1986, S. 247-323.

⁴⁰ *E. Özsunay*, Some remarks on the amendments proposed by the preliminary draft of the Turkish Civil Code *in: Liber Memorialis François Laurent 1810-1887*, Brüssel 1989, S. 605-641.

II. Besonderer Teil (Mr. Dr. Willem Th. BRAAMS)

1. Einführung

Die niederländische verschuldensunabhängige außervertragliche Haftung für Sachen - kurz: die niederländische Gefährdungshaftung - ist in der Bundesrepublik Deutschland nicht ganz unbekannt. 1987 erschien die Münchener Doktorarbeit von JONAS, der sich auf interessante Weise mit der niederländischen besonderen Haftung auseinandersetzt⁴¹. Dieser Schriftsteller machte auf das künftige niederländische Haftungsrecht aufmerksam, indem er die Meinung vertritt, daß die niederländischen Entwicklungen auf dem Gebiet des *Nieuw BW* einen wichtigen Beitrag zu der seit Jahren geführten - und im Moment nicht sehr aufregenden - bundesdeutschen Diskussion über eine "Generalklausel für Gefährdungshaftung" leisten könnte. Seit Ende der sechziger/Anfang der siebziger Jahre haben viele deutsche Rechtswissenschaftler vorgeschlagen, einen dahingehenden, allgemeinen Gefährdungshaftungstatbestand im Bürgerlichen Gesetzbuch aufzunehmen⁴².

⁴¹ Johannes Gerhart Jonas, Die verschuldensunabhängige außervertragliche Haftung für Sachen im Entwurf zum *Nieuw Burgerlijk Wetboek* der Niederlande - Ein Beitrag zur Reform des deutschen Gefährdungshaftungsrechts, München 1987.

⁴² Zu nennen sind: H. Weitnauer, Haftung für gefährliche Anlagen, Korreferat in: Angleichung des Rechts der Wirtschaft in Europa, internationaler Kongress 18.-20. März 1969 Köln, Arbeitskreis II, Haftung für gefährliche Anlagen, Köln - Berlin - Bonn - München 1971, S. 157, wo er seine erstmals auf dem Karlsruher Forum 1968 formulierte Generalklausel wiederholte. Ebenfalls auf dem Karlsruher Forum 1968 präsentierte E. Deutsch seinen Vorschlag: Generalklausel für Gefährdungshaftung, dessen Darbietung nur im Umbruch erschienen ist. Den Wortlaut seines Vorschlags publizierte Deutsch aber auch in *Haftungsrecht*, Erster Band: Allgemeine Lehren, Köln - Berlin - Bonn - München 1976, S. 385. E. von Caemmerer formulierte nie einen allgemeinen Gefährdungshaftungstatbestand, äußerte aber seine Gedanken darüber in: *Reform der Gefährdungshaftung*, Vortrag gehalten vor der Berliner Juristischen Gesellschaft am 20. November 1970, Berlin - New York 1971. Zu erwähnen sei die aus rechtsvergleichender Hinsicht sehr interessante Münchener Habilitationsschrift von Michael R. Will, *Quellen erhöhter Gefahr - Rechtsvergleichende Untersuchungen zur Weiterentwicklung der deutschen Gefährdungshaftung durch richterliche Analogie oder durch gesetzliche Generalklausel*, Münchener Universitätschriften, Reihe der Juristischen Fakultät Band 42, München 1980.

Einer der bekanntesten Vorschläge ist der von Kötzt, der im Jahre 1981 seine einst "kleine Lösung" von 1971⁴³, im Rahmen der Gutachten und Vorschläge zur Überarbeitung des Schuldrechts, zu einer recht "großen Lösung" umarbeitete⁴⁴. Obwohl seine Generalklausel als ein "wohlabgewogener Gesetzesvorschlag"⁴⁵ bezeichnet worden ist, der "weitgehend konsenzfähig"⁴⁶ sei und "weitgehend ohne Widerspruch bleibt"⁴⁷, ist die von ihm vorgeschlagene allgemeine Regel bisher kaum diskutiert worden⁴⁸. Mit seiner rechtsvergleichenden Doktorarbeit versuchte JONAS, eine Anregung zu bieten, die Gesetzesvorschläge von KÖTZ abermals zu überdenken⁴⁹.

Dieser Aufsatz geht weiter als die Arbeit von JONAS. Hier wird nicht nur die Auffassung verteidigt, daß der Verlauf und das Ergebnis der niederländischen Diskussion einen wertvollen Beitrag zur deutschen Reformdiskussion liefern könnte. Dieser Überlegung wird die Behauptung hinzugefügt, daß das niederländische Beispiel als "Modell einer europäischen verschuldens-unabhängigen Sachhaftung" dienen kann. Diese Möglichkeit ergibt sich, weil die Struktur der niederländischen Regelung die Merkmale von - jedenfalls - zwei wichtigen europäischen Rechtssystemen in sich vereint.

⁴³ H. Kötzt, Haftung für besondere Gefahr, Generalklausel für Gefährdungshaftung, AcP 1970, S. 1 ff.

⁴⁴ H. Kötzt, Gefährdungshaftung in: Gutachten und Vorschläge zur Überarbeitung des Schuldrechts, Band II, Hrsg. Bundesministerium der Justiz, Köln 1981, S. 1779 ff.

⁴⁵ H.G. Leser, Zu den Instrumenten des Rechtsgüterschutzes im Delikts- und Gefährdungshaftungsrecht, AcP 1983, S. 600.

⁴⁶ H.G. Leser, AcP 1983, S. 601.

⁴⁷ D. Klippel, Diskussionsbericht, AcP 1983, S. 606.

⁴⁸ In diesem Zusammenhang auch: Michael R. Will, Einige Bemerkungen zur Reform der Haftung für gefährliche Sachen und Stoffe im künftigen Zivilgesetzbuch der Niederlande, Kwartaalbericht Nieuw BW 1987, S. 145; J.G. Jonas, a.a.O., S. 5.

⁴⁹ J.G. Jonas, a.a.O., S. 5.

2. Eine nicht-funktionierende Sachhaftung im geltenden Recht

Im Allgemeinen Teil dieses Aufsatzes wurde schon erwähnt, daß das niederländische *Burgerlijk Wetboek (BW)* als "eine etwas modernere Fassung" des französischen *Code Civil (CC)* betrachtet werden kann. Auch auf dem Gebiet der Sachhaftung macht sich die Richtigkeit dieser Feststellung bemerkbar. Das heutige niederländische Zivilgesetzbuch kennt in Artikel 1403 Abs. 1 *BW* eine Übersetzung des französischen Art. 1384 Abs. 1 *CC*. Der erste Absatz des Art. 1403 *BW* hat folgenden Wortlaut:

"Men is niet alleen verantwoordelijk voor de schade, welke men door zijne eigene daad veroorzaakt, maar ook voor die welke veroorzaakt is door de daad van personen voor welke men aansprakelijk is, of door zaken welke men onder zijn opzicht heeft."

Zu deutsch:

"Man ist nicht nur verantwortlich für den Schaden, den man durch seine eigene Handlung verursacht, sondern auch für den, der durch die Handlung von Personen, für die man haftet, oder durch Sachen, die man unter seiner Aufsicht hat, verursacht worden ist."

Zwischen dem französischen und dem niederländischen Artikel gibt es aber einen großen Unterschied. In Frankreich ist die Bestimmung im Laufe der Zeit völlig benützt worden. Die Rechtsprechung hat - wie man so schön gesagt hat - «einen wahren Wolkenkratzer auf einen Stecknadelkopf» gebaut⁵⁰. Art. 1384 Abs. 1 *CC* wurde zum ersten Mal als selbständige Anspruchsgrundlage mit einer *présomption de faute* entdeckt anläßlich eines Arbeitsunfalls an Bord des Dampfschiffes «Remorqueur Marie». Als die Haftung für Arbeitsunfälle erstmals im Gesetz vom 9. April 1898 geregelt wurde, fand die junge, besondere Sachhaftung schnell neue Anwendungsgebiete. Vor allem auf dem Gebiet der Verkehrsmittel gab es eine Legion von Anwendungsmöglichkeiten, als sich die Zahl der Kraftfahrzeuge am Anfang dieses Jahrhunderts dramatisch mehrte. Aber auch andere Sachen

⁵⁰ J. Boulanger, Notations sur le pouvoir créateur de la jurisprudence civile, *Revue Trimestrielle de droit civil* 1961, S. 431, übersetzt von Michael R. Will, *Quellen erhöhter Gefahr*, S. 139.

als Fahrzeuge zogen die Aufmerksamkeit der besonderen Haftung auf sich: alles, was man sich nur denken kann, vom Wasser, Gas und Elektrizität bis hin zum Tennisball und zum Salatblatt⁵¹. Auch heutzutage ist für die Anwendung des Art. 1384 Abs. 1 CC noch immer allein ausschlaggebend, daß eine Sache als Schadensursache gedeutet werden kann (*fait de la chose*). Unwichtig ist die Beantwortung der Frage, ob die Sache als "gefährlich" eingestuft werden muß. Im französischen Recht gibt es ebenfalls keinen Sinn, die Sache als "mangelhaft" einzustufen⁵².

Die Entwicklung des niederländischen Sachhaftungsrechts ist ganz anders verlaufen als die des französischen⁵³. Im Gegensatz zum französischen *Cour de Cassation* und dem belgischen *Hof van Cassatie* hat der *Hoge Raad*, das niederländische Kassationsgericht, der Sachhaftung vom ersten Absatz des Art. 1403 BW nur einmal eine selbständige Bedeutung zuerkannt, und das ist schon sehr lange her: im Jahre 1859 (kein Druckfehler). Es handelt sich hier um die sogenannte *Trautwein-Entscheidung*⁵⁴, in der der *Hoge Raad* die Ersatzpflicht für eine Rohrgasgesellschaft für die Folgen einer Gasexplosion damit begründete, daß "für die Anwendung des Art. 1403 kein Beweis von Schuld erforderlich ist".

⁵¹ Für eine Übersicht der Rechtsprechung müssen hier insbesondere die Nachweise von H. und L. Mazeaud, *J. Mazeaud, Traité théorique et pratique de la responsabilité civile délictuelle et contractuelle*, Tome II, sixième édition, Paris 1970, Nr. 1152 und Nr. 1258-1272 genannt werden. Siehe aber auch B. Starck, *Droit civil, Obligations - 1. Responsabilité délictuelle*, 2e édition, von H. Roland und L. Boyer, Paris 1985 Nr. 392; A. Weill/F. Terré, *Droit civil - Les obligations*, quatrième édition, Paris 1986, Nr. 701; Michael R. Will, *Quellen erhöhter Gefahr*, S. 135-136.

⁵² Vgl. Kriterium des - wie der niederländische Art. 1403 lid 1 BW dem französischen Art. 1384 Abs. 1 CC nachempfunden - Art. 1384 Abs. 1 des belgischen *Burgerlijk Wetboek*, das auf die Mangelhaftigkeit der Sache abstellt: siehe J.G. Jonas, a.a.O., S. 11-12.

⁵³ Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 12-28.

⁵⁴ Hoge Raad 28. Januar 1859, *Weekblad van het Recht* 2031.

Seit 1859 ist der *Hoge Raad* der Auffassung, daß Art. 1403 Abs. 1 *BW* nur "in Verbindung und im Zusammenhang"⁵⁵ mit Art. 1401 *BW* - der allgemeine außervertragliche Tatbestand für unerlaubte Handlung - gelesen werden soll⁵⁶. Die unselbständige, von der Verschuldenshaftung abhängige Position der niederländischen Generalklausel für Sachhaftung gibt es deshalb - obwohl im Schrifttum öfters kritisiert - seit über einem Jahrhundert. Vor etwa zehn Jahren hat der *Hoge Raad* seine klassische Auffassung erneut bestätigt in der sogenannten *Vinylacetat*-Entscheidung⁵⁷, bei der es sich um einen Verkehrsunfall auf der Autobahn Breda - Rotterdam handelte. Es gab eine Kollision, bei der ein Tankwagen mit Vinylacetat entflammte. Der Eigentümer eines LKW, dessen Transportmittel verbrannt worden war, versuchte, um Schadenersatz zu erlangen, den ersten Absatz von Art. 1403 *BW* anzuwenden. Er hatte keinen Erfolg, da der *Hoge Raad* - in der Übersetzung von JONAS⁵⁸ - entschied:

"...Im Unterabschnitt IV 2 (...) wird das Bestehen eines Rechtssatzes behauptet, daß jemand, der eine besondere Gefahr mit sich bringende Sache - in concreto Vinylacetat - unter seiner Aufsicht hat, haftet, wenn diese Gefahr eintritt, so als ob das Eintreten dieser Gefahr seiner Schuld zuzuschreiben wäre. Das Bestehen eines solchen Rechtssatzes kann nach heutigem niederländischem Recht nicht angenommen werden. Auch bei einem Schaden der durch eine besondere Gefahr mit sich bringende Sache, die jemand unter seiner Aufsicht hat, verursacht wird, müssen Rechtswidrigkeit und Schuld festgestellt werden, wenn Haftung angenommen werden soll. Auch der weniger weitgehende Satz aus Unterabschnitt IV 3 dahingehend, daß derjenige, der die Sache unter seiner Aufsicht hat, den Beweis liefern müsse, daß der Schaden nicht durch seine rechtswidrige Handlung verursacht wurde oder daß ihn diesbezüglich kein Vorwurf trifft, kann nicht akzeptiert werden."

⁵⁵ Hoge Raad 31. Mai 1929, *Nederlandse Jurisprudentie* 1929, 1441, *Weekblad van het Recht* 12057.

⁵⁶ Vgl. die Entwicklung in Frankreich, wo es aufgrund Art. 1384 Abs. 1 *CC* zur Zeit eine «responsabilité de plein droit» und in Belgien, wo es aufgrund desselben Art. 1384 Abs. 1 *Burgerlijk Wetboek* eine Haftungsvermutung (*fout/faute*) gibt.

⁵⁷ Hoge Raad 22. Juni 1979, *Nederlandse Jurisprudentie* 1979, 535.

⁵⁸ J.G. Jonas, a.a.O., S. 17.

Man bemerke, wie die Entwicklung eines Artikels umschwenkt, sobald das Land wechselt. In Frankreich läßt sich die außervertragliche Haftung ohne die Generalklausel des Art. 1384 Abs. 1 CC gar nicht mehr denken. In den Niederlanden hat die Übersetzung nie Fuß gefaßt.

Gerade ihrer Bedeutung wegen im heutigen Recht kann die Auffassung vertreten werden, daß die niederländische Sachhaftung trotz ihrer traditionell französisch geprägten Geschichte tatsächlich eine engere Beziehung zum bundesdeutschen System aufweist: es gibt keine funktionierende Generalklausel für Sachhaftung, sondern nur gesetzliche Regelungen, die sich mit der Haftung für bestimmte sachbedingte Gefahren beschäftigen⁵⁹.

Im Bürgerlichen Gesetzbuch (*Burgerlijk Wetboek*) ist im Art. 1404 die Haftung für Tiere⁶⁰ und im Art. 1405 die Haftung für Gebäude⁶¹ geregelt. Außerdem regelt Art. 1 *Spoorwegwet* (Eisenbahngesetz) die Haftung bei dem Betrieb einer Eisenbahn⁶², und die *Wet Aansprakelijkheid Kernongevallen* (Gesetz zur Haftung für Kernkraftunfälle) und *Wet Aansprakelijkheid Nucleaire Schepen* (Gesetz zur Haftung bei Beteiligung von Schiffen mit nuklearer Ladung) die Haftung für einen nuklearen Schadensfall regeln⁶³. Die Art 15, 43 und 45 *Mijnwet* (Minengesetz) betreffen die Haftung bei Bodensenkungen durch Mineneinsturz und der *Wet Aansprakelijkheid Olie-*

⁵⁹ Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 29-54. Natürlich soll bemerkt werden, daß der Grund der Beanstandung an einer Generalklausel für Gefährdungshaftung in der Bundesrepublik Deutschland ein anderer ist als der für das Nichtfunktionieren des Art. 1403 Abs. 1 BW. Der deutsche Gesetzgeber hat der Rechtspraxis schon im voraus eine "Rechtsfortbildung durch Analogie" der Gesetze, die zur Gefährdungshaftung gehören, nicht zugetraut. Der Bundesgerichtshof hat diese Auffassung bisher immer bestätigt, siehe z.B. BGH 25. Januar 1971, BGHZ 1971 (55), S. 229 ff., Nr. 35 und BGH 7. November 1974, BGHZ 1975 (63) S. 233 ff., Nr. 33.

⁶⁰ Vgl. den französischen Art. 1385 CC und die Haftung des Tierhalters und des Tieraufsehers aus §§ 833 und 834 BGB. Siehe auch Art. 179 Boek 6 (Art. 6.3.2.8) Nieuw BW.

⁶¹ Vgl. den französischen Art. 1386 CC und §§ 836-838 BGB. Siehe auch Art. 174 Boek 6 (Art. 6.3.2.7) Nieuw BW.

⁶² Vgl. § 1 Abs. 1 HaftPflG.

⁶³ Vgl. §§ 25 Abs. 1 und 26 Abs. 1 AtomG.

tankschepen (Gesetz für Öltankschiffe) die Haftung für die Ölverschmutzung, die durch ein Tankschiff verursacht wird. Der *Wet Buisleidingenstraat Pernis-Antwerpen* bezieht sich auf die Haftung für eine ganz bestimmte Rohrleitungsanlage im Südwesten der Niederlande. Die Art. 543 ff. *Wetboek van Koophandel* (Handelsgesetzbuch) regeln die Haftung für Unfälle, bei denen Seeschiffe beteiligt sind und die Artikel 936 ff. *Wetboek van Koophandel* die Unfälle, in denen es sich um Binnenschiffe handelt. Ebenfalls auf Transportmittel, aber diesmal zu Lande, bezieht sich Art. 31 *Wegenverkeerswet* (Verkehrsrecht), der die Haftung für Unfälle im Straßenverkehr betrifft⁶⁴. Zum Schluß sollen die Artikel 34 - 42 *Grondwaterwet* (Grundwasser) genannt werden, die sich mit der Haftung für Schäden infolge der Entziehung oder der Infiltration des Grundwassers beschäftigen. In Vorbereitung ist ein Produkthaftungsgesetz, das längst fällig ist.

Bei Betrachtung der niederländischen gesetzlichen Gefährdungshaftungstatbestände im Vergleich zu Frankreich ist zu bemerken, daß es im Bereich des Haftungsrechts dort auch nur einige Sondergesetze gibt, deren Auswirkungen weit weniger sind als in den Niederlanden, da Art. 1384 Abs. 1 CC in Frankreich eine Risikohaftung darstellt, während das niederländische Recht Art. 1403 Abs. 1 BW als eine allgemein unerlaubte Handlung im Sinne des Art. 1401 BW behandelt.

Infolge des Mangels eines funktionierenden allgemeinen Gefährdungshaftungstatbestandes sind in den Niederlanden Entwicklungen spürbar, die mit denen der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar sind, wo das Verbot der Analogie im Rahmen der Gefährdungshaftung mit denselben Problemen kämpfen mußte: wie kann ohne die dazu nötigen gesetzlichen Voraussetzungen eine dem Grunde nach strikte Haftung konstruiert werden? Die Lösung wurde sowohl in den Niederlanden als auch in der Bundesrepublik im Bereich der Verkehrspflichten gefunden, nämlich die 'heimliche Gefährdungshaftung': im Rahmen der Verschuldenshaftung werden die Sorgfaltsanforderungen durch den Anscheinsbeweis so angesetzt, daß sich ein Unterschied mit der tatsächlichen Risiko-Haftung kaum noch erkennen

⁶⁴ Vgl. § 7 Abs. 1 StVG.

läßt⁶⁵.

Das niederländische Haftungsrecht wird die - doch immerhin mühsam konstruierte - 'heimliche Gefährdungshaftung' künftig wahrscheinlich nicht mehr benötigen. Das *Nieuw BW* wird eine Risikohaftung für Sachen enthalten, die sich nicht mehr unter die Generalklausel wie die des französischen Systems subsumieren läßt. Ebensowenig läßt sich das niederländische System aber dem deutschen System, dem des "gesetzgeberischen Pointillismus"⁶⁶ unterordnen. Die Kombination einer Haftung für mangelhafte Sachen mit einer Haftung für gefährliche Stoffe ergibt ein ganz neues, eigenes System und zeigt, in welcher Form eine moderne, nur allgemein formulierte Sachhaftung aussehen kann⁶⁷.

3. Die Haftung für mangelhafte Sachen

Der erste Absatz des Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) besagt, daß diese Bestimmung auf die Schäden angewendet werden kann, die durch eine bewegliche Sache verursacht wurden, von der bekannt ist, daß, wenn sie unter den gegebenen Umständen den Anforderungen nicht genügt, eine besondere Gefahr für Personen oder Sachen darstellt: also *door een gebrek* (durch einen Mangel). Das Abstellen auf eine 'mangelhafte Sache' erinnert

⁶⁵ Beachtet werden soll, daß dieses Haftungssystem in den Niederlanden im Rahmen der Vinylazetat-Entscheidung bleibt: Der Hoge Raad hat von einer gesetzlichen Beweislastumkehr gesprochen; die Instanzgerichte - Rechtbank und Gerechtshof - suchen ihre Lösung aber in der tatsächlichen Schuldvermutung; siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 18-24. Ebenfalls soll beachtet werden, daß sich die Risiko-Tendenz im Rahmen der Verschuldenshaftung nicht auf das niederländisch und deutsche Recht beschränkt; siehe K. Zweigert und H. Kötz, Die Haftung für gefährliche Anlagen in den EWG-Ländern sowie in England und den Vereinigten Staaten von Amerika, Tübingen 1966, S. 50-51.

⁶⁶ Michael R. Will, Quellen erhöhter Gefahr, S. 245.

⁶⁷ Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 69, der anführt, daß Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* nach dem Inkrafttreten eine der fortschrittlichsten europäischen Regelungen in diesem Bereich darstellen wird.

natürlich an die EG-Richtlinie in Sachen der Produkthaftung⁶⁸, die auch im niederländischen (*Nieuw*) *Burgerlijk Wetboek* aufgenommen werden soll⁶⁹. Diese Richtlinie bezieht sich auf das 'fehlerhafte Produkt'. Infolge des Art. 6 Abs. 1 der Richtlinie wird im Abschnitt 6.3.3 *Nieuw BW* speziell im Art. 1407b *BW* wiederholt, daß ein Produkt als 'fehlerhaft' angesehen werden kann, wenn es nicht die Sicherheit bietet, die unter Berücksichtigung aller Umstände, insbesondere

- a) der Darbietung des Produkts
- b) des Gebrauchs des Produkts, mit dem billigerweise gerechnet werden kann
- c) des Zeitpunkts, zu dem das Produkt in den Verkehr gebracht wurde, berechtigterweise erwartet werden kann.

Es leuchtet ein, daß das Abheben auf den 'Mangel' einerseits und auf den 'Fehler' andererseits zu einer Kollision zwischen Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* und den *Nieuw BW*-Äquivalenten des Art. 1407b *BW* führen kann⁷⁰. Der zweite Absatz des Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* löst dieses Problem wie folgt: Wenn eine Sache als mangelhaft im Sinne des ersten Absatzes des Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) angesehen werden kann,

⁶⁸ Richtlinie des Rates vom 25. Juli 1985 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Haftung für fehlerhafte Produkte (85/374/EWG), Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1985, Nr. 1, 210/29.

⁶⁹ Während das *Nieuw BW* voraussichtlich erst 1992 in Kraft treten soll und die Produkthaftung aufgrund der EG-Richtlinie schon lange vorher zum niederländischen Recht gehören soll, hat der Gesetzgeber sich dazu entschlossen, die Bestimmungen mittlerweile in den Art. 1407a-i des geltenden *Burgerlijk Wetboek* aufzunehmen: siehe den vom 11. September 1986 stammenden Gesetzesentwurf Nr. 19636 (Tweede Kamer der Staten-Generaal, Vergader jaar 1985-1986) - Aanpassing van het *Burgerlijk Wetboek* aan de richtlijn van de Raad van de Europese Gemeenschappen inzake de aansprakelijkheid voor producten met gebreken - das teilweise infolge einer Regierungskrise noch immer beim Tweede Kamer auf weitere Behandlung wartet. Im *Nieuw Burgerlijk Wetboek* sollen gleichlautende Bestimmungen aufgenommen werden. Zu dem Zweck ist Abschnitt 6.3.3 *Nieuw BW* reserviert worden.

⁷⁰ Siehe ausführlich J.G. Jonas, a.a.O., S 104-109, und S. 225-240.

weil ihr ein Fehler im Sinne des Abschnittes 6.3.3 *Nieuw BW* anhaftet, soll das Prinzip der Produkthaftung den Vorrang haben.

Aufgrund des Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* haftet der Besitzer der mangelhaften Sache für den dadurch verursachten Schaden⁷¹. Im Vergleich zu der Vielfalt der besonderen Haftungsgesetze, die in der Bundesrepublik den Bereich der Gefährdungshaftung prägen, fällt auf, daß die neue niederländische Sachhaftung mit ihrem Abheben auf den Besitz einer Sache an ein statisches Element anknüpft. Die deutsche Haftung für Sachen, Substanzen und Anlagen knüpft generell an ein Aktivwerden an, insofern als der gefährliche Betrieb und die gefährliche Auswirkung wesentliche Merkmale der deutschen Bestimmungen sind. Eine mit dem Wortlaut der deutschen Bestimmungen zu vergleichende Abwandlung der im Prinzip auf das statische Element des Besitzes abstellenden niederländischen Haftung bringt Art. 181 Boek 6 (Art. 6.3.2.10) *Nieuw BW*: "Falls eine Sache bei der Ausübung eines Betriebes genutzt wird, führt diese Bestimmung zur Haftung des Betriebsleiters"⁷².

Drittens soll in dieser Besprechung des Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* auf den letzten Teil des ersten Absatzes aufmerksam gemacht werden. Die *tenzij...indien-* (es sei denn...wenn)-Klausel zielt darauf ab, die strikte Sachhaftung der Haftung für eine unerlaubte Handlung des Art. 172 Boek 6 (Art. 6.3.1.1) *Nieuw BW* im Ergebnis nicht übersteigen zu lassen⁷³.

4. Die Haftung für gefährliche Stoffe

Seit den fünfziger Jahren steht bereits fest, daß das *Nieuw Burgerlijk Wetboek* eine besondere Haftung für gefährliche Stoffe enthalten soll. Dennoch datiert das *Wetvoorstel ter Aanvulling van de Boeken 3, 6 en 8 Nieuw BW*

⁷¹ Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 85-88.

⁷² Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 131-135.

⁷³ Siehe auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 92-104.

met regels betreffende de aansprakelijkheid voor gevaarlijke stoffen en verontreiniging lucht, water of bodem (Gesetzesentwurf zur Ergänzung der Bücher 3, 6 und 8 Nieuw BW mit einer Regelung anlässlich der Haftung für gefährliche Stoffe und der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung) erst vom 28. Juni 1989⁷⁴. Dieser Gesetzesentwurf folgt dem Art. 6.3.2.6, der im Rahmen des *Operatie Stofkam* (Operation Staubkamm) - ein im Herbst 1983 im Bereich des *Nieuw BW* durchgeführtes Sparprogramm⁷⁵ - gestrichen wurde. Es wurde damit begründet, daß Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.6) keine Regelung für den wichtigen Fall enthielte, daß beim Transport von gefährlichen Stoffen einem Dritten Schaden zugefügt wird. Dieses zahlreiche internationale Aspekte berührende Thema sollte aber in Boek 8 *Nieuw BW* geregelt werden, wo es bislang noch keine entsprechende Bestimmung(en) gibt. Da der Entwurf von Boek 8 in dieser Angelegenheit sicherlich auch für den Inhalt des Art. 6.3.2.6 von Bedeutung sein wird, entschloß sich der Gesetzgeber, diese Bestimmung "vorläufig" zurückzustellen⁷⁶.

⁷⁴ Gesetzesentwurf Nr. 21202 (Tweede Kamer der Staten-Generaal, Vergaderjaar 1988-1989) - Aanvulling van de Boeken 3, 6 en 8 Nieuw BW met regels betreffende de aansprakelijkheid voor gevaarlijke stoffen en verontreiniging van lucht, water of bodem. Siehe über diesen Gesetzesentwurf ausführlich die Dissertation von *W. Th. Braams*, Buiten-contractuele aansprakelijkheid voor gevaarlijke stoffen - Rechtsvergleichende beschouwingen naar aanleiding van het Wetsvoorstel ter aanvulling van de Boeken 3, 6 en 8 Nieuw BW met regels betreffende de aansprakelijkheid voor gevaarlijke stoffen en verontreiniging van lucht, water of bodem, Diss. Utrecht Deventer 1989.

⁷⁵ Nota van Wijziging bij het Invoeringswetsonwerp Boeken 3-6 Nieuw BW (vijfde gedeelte) (wijziging van titel 11 van Boek 3 en van de Boeken 5 en 6), Tweede Kamer der Staten-Generaal, Vergaderjaar 1983-1984, Kamerstukken Nr. 17541, Nr. 4 (Änderungsmitteilung zum Gesetzesentwurf zur Einführung der Bücher 3-6 Nieuw BW (fünfter Teil) (Änderung des Titels 11 des dritten Buches und der Bücher 5 und 6).

⁷⁶ Toelichting bij de Nota van Wijziging bij het Invoeringswetsonwerp Boeken 3-6 Nieuw BW (vijfde gedeelte) (wijziging van titel 11 van Boek 3 en van de Boeken 5 en 6) (Begründung zur Änderungsmitteilung zum Gesetzesentwurf zur Einführung der Bücher 3-6 Nieuw BW (fünfter Teil) (Änderung des Titels 11 des dritten Buches und der Bücher 5 und 6), Tweede Kamer der Staten-Generaal, Vergaderjaar 1983-1984, Nr. 17541, Nr. 4, S. 10. Siehe ausführlich über den Operatie Stofkam und das Zurückstellen des Art. 6.3.2.6 insbesondere: *W. Th. Braams*, Het Nieuw BW neemt weinig risico, Kwartaalbericht Nieuw BW 1984, S. 10 ff. und *J.G. Jonas*, a.a.O., S. 60-65 und S. 137-139.

Unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes, der auch für die zivilrechtliche Haftung eine immer größere Rolle spielt, wurde das zeitweilige Verschwinden der Haftung für gefährliche Stoffe bedauert. Dies ist auch der Grund, weshalb kürzlich ein Gesetzesentwurf zustandegekommen ist. Im Rahmen einer parlamentarischen Diskussion über den *Wet Bodembescherming* (Bodenschutzgesetz), ein im Grunde rein öffentlich-rechtliches Gesetz, bat die *Tweede Kamer* den Justizminister um eine strikte Haftung für Bodenschäden. Obwohl der Justizminister diesen Vorschlag zusammen mit dem Umweltminister zuerst völlig ablehnte, konnte er sich der Meinung der Mehrheit der *Tweede Kamer* nicht widersetzen. Es gibt also zur Zeit den Art. 15 *Wet Bodembescherming*⁷⁷, der es ermöglicht, mittels einer *Algemene Maatregel van Bestuur* (Rechtsverordnung) eine Risikohaftung für Handlungen, die den Boden verunreinigen, einzuführen. Entgegen dem Willen des Parlaments war der Justizminister der Meinung, daß eine Risikohaftung im allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt werden sollte. Bei einer Verweisung auf das *Burgerlijk Wetboek* handelt es sich heutzutage in den Niederlanden, wie es sich auf dem Gebiet der Umwelthaftung gezeigt hat, zumeist um das *Nieuw Burgerlijk Wetboek*. Sowohl im vierten Absatz des Art. 15 *Wet Bodembescherming* wie auch im Art. IV des soeben erwähnten *Wetsvoorstel ter aanvulling van de Boeken 3, 6 en 8 Nieuw BW met regels betreffende de aansprakelijkheid voor gevaarlijke stoffen en verontreiniging van lucht, water of bodem* wird verordnet, daß Art. 15 *Wet Bodembescherming* außer Kraft tritt, wenn die Umwelthaftung des *Nieuw BW* eingeführt wird.

Der für die Haftung für gefährliche Stoffe und Umweltverschmutzung zuständige Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw BW* bildet das Gegenstück zu Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5). Während diese Bestimmung die Sachen im Auge hat, bei der besondere Gefahr in einem 'Mangel' liegt, ist Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) notwendig, da dort die besondere Gefahr nicht in einem 'Mangel des Stoffes' liegt, sondern gerade in einer Eigenschaft, die

⁷⁷ Wet van 3 juli 1986, Staatsblad 1986, 374, houdende regelen inzake de bescherming van de bodem (Gesetz vom 3. Juli 1986, Staatsblad 1986, 374, in Sachen einer Regelung zum Bodenschutz).

dieser Stoff von der Natur aus haben soll⁷⁸.

Wie auch im Falle der Haftung für mangelhafte Sachen, knüpft Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) die Haftung für gefährliche Stoffe im Prinzip an den Besitz des Stoffes. Auch die Anwendung des Art. 181 Boek 6 (Art. 6.3.2.10) kann dafür sorgen, daß die strikte Haftung den Betriebsleiter trifft, falls der Stoff betriebsmäßig genutzt wird. Dazu soll noch bemerkt werden, daß die Haftung für gefährliche Stoffe infolge des zweiten Absatzes des Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) auf dem *bewaarder* (Verwahrer) der Substanz ruht, mit dem der *vervoerder* (Transportunternehmer), der *expediteur* (Exporteur), der *stuwadoor* (Lagerhalter) oder ein ähnlicher Unternehmer, dem der Stoff zum Transport oder mit einem damit zusammenhängenden Vertrag übergeben wurde, gleichgestellt werden.

Ebenso wie es bei der Haftung für eine fehlerhafte Sache nach Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* der Fall ist, stellt nach Art. 178 Boek 6 (Art. 6.3.2.7d) Buchstabe f die strikte Haftung für gefährliche Stoffe im Ergebnis eine Haftung für unerlaubte Handlungen dar, die sich im Rahmen des Art. 162 Boek 6 (Art. 6.3.1.1.1) *Nieuw BW* hält.

Der vierte Absatz des kürzlich vorgeschlagenen Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw BW* bezieht sich auf die Umweltverschmutzung. Der Wortlaut dieser Bestimmung deutet an, daß sich diese Umwelthaftung auf die allgemeine Haftung für gefährliche Stoffe gründet und eigentlich nur eine eigene Kanalisierung dieser besonderen Haftung enthält. Auch die Artikel 176 Boek 6 (Art. 6.3.2.7b) und 177 Boek 6 (6.3.2.7c) haben ihre Existenz dem Abschnitt 6.3.2 der parlamentarischen Diskussion über die Umwelthaftung zu verdanken. Art. 176 Boek 6 (Art. 6.3.2.7b) betrifft die Haftung des Betriebsleiters einer Abfallentsorgungseinrichtung. Art. 177 Boek 6 (Art. 6.3.2.7c) regelt die Haftung des Betriebsleiters eines Bohrlochs.

⁷⁸ C.J. van Zeben, J.W. du Pon, met medewerking van M.M. Olthof, *Parlementaire Geschiedenis van het Nieuwe Burgerlijke Wetboek, Boek 6, Algemeen gedeelte van het verbintenissenrecht*, Deventer 1981, S. 745. Siehe in diesem Zusammenhang auch J.G. Jonas, a.a.O., S. 138.

5. Ein Gemisch französischer und deutscher Gesetzgebungstechnik: eine europäische Sachhaftung

Die Haftung für gefährliche Stoffe nach Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw BW* zusammen mit der Haftung für mangelhafte Sachen nach Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) *Nieuw BW* decken sich zum größten Teil mit dem Bereich, den auch die französische Haftungsregel nach Art. 1384 Abs. 1 *CC* und die verschiedenen deutschen Gesetze im Bereich der Gefährdungshaftung betreffen.

Hinsichtlich der Struktur vereint die neue niederländische Sachhaftung das System der französischen und das der deutschen Sachhaftung. Die beiden niederländischen Haftungsbestimmungen für mangelhafte Sachen und gefährliche Stoffe sind insofern allgemein, da beide eine Generalklausel für Gefährdungshaftung enthalten. Andererseits beziehen sich beide auf ein spezielles Thema, so daß sie den Namen 'Generalklausel' nicht verdienen. Aus dieser Eigenheit ergibt sich, daß - wie bereits erwähnt - die zukünftige niederländische Risikohaftung für Sachen nicht mehr dem französischen oder dem deutschen System unterzuordnen ist. Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) und 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw BW* schaffen ein eigenes System, das auf der Skala von der französischen Generalklausel bis hin zur bundesdeutschen Sondergesetzgebung - irgendwo in der Mitte zu lokalisieren wäre.

Das zukünftige niederländische Sachhaftungssystem zeigt auch einen weiteren Aspekt der Gefährdungshaftung in einem anderen Licht. Die Frage hat sowohl in Frankreich wie auch in der Bundesrepublik Deutschland in der Diskussion über die Generalklausel Anlaß für Schlagzeilen gegeben. Jedes Mal, wenn sich in einem Land die Frage stellt, wie Sachhaftung zu gestalten wäre, taucht die Idee auf - oder ist in der Vergangenheit des öfteren aufgetaucht -, daß die Sachhaftung verschuldensunabhängig sein sollte, jedoch nicht für alle Sachen, sondern nur für solche, die eine besondere, erhöhte Gefahr aufweisen. Mit diesem Kriterium verschieben sich aber die Probleme der Anwendung einer besonderen Sachhaftung. In Frankreich wurde daher eine pragmatische Lösung bevorzugt. 1930, in der *Zweiten Jand'heur-*

Entscheidung⁷⁹, hat der *Cour de Cassation* sich gegen «la chose dangereuse» entschieden, da es zu schwierig sei, den Unterschied zwischen 'gefährlich' und 'ungefährlich' genau zu definieren. Seitdem bezieht sich die Haftung des Art. 1384 Abs. 1 CC - es wurde vorher schon angedeutet - auf alle Sachen, gefährliche und ungefährliche. Diese Auffassung hat aber den Nachteil, daß das Anwendungsgebiet der Sachhaltung geradezu unübersehbar wird. In der Bundesrepublik Deutschland bildet die Gefahr einen wichtigen Aspekt der Vorschläge einer 'Generalklausel für Gefährdungshaftung'. Die 'besondere Gefahr', für die die besondere Sach- (oder Aktivitäten-)haftung bestehen soll, wird, in der Absicht ein übersehbares Gebiet zu schaffen, oft näher erläutert⁸⁰.

Die Lösung des niederländischen *Nieuw Burgerlijk Wetboek* ist nuancierter. Auch im Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5) und 175 Boek 6 (6.3.2.7a) ist der Begriff *het bijzonder gevaar* (die "besondere Gefahr") aufzufinden. Dieses Kriterium hat aber in diesen Artikeln seine eigene Bedeutung. Bei der Haftung für mangelhafte Sachen muß die "besondere Gefahr" im Zusammenhang mit der Mangelhaftigkeit der Sache gesehen werden. Für die Haftung für gefährliche Stoffe hat der Gesetzgeber in den Wortlaut des Art. 6.3.2.7a einige Kriterien aufgenommen, die für die Beurteilung des Schadens, der durch einen gefährlichen Stoff verursacht worden ist, im konkreten Fall behilflich sind. Zu beachten ist hier vor allem der *Wet Milieugevaarlijke Stoffen* (Gesetz über umweltgefährliche Stoffe)⁸¹. Dazu muß aber bemerkt werden, daß der Gesetzgeber im sechsten Absatz des Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw Burgerlijk Wetboek* die Möglichkeit eröffnet hat, aufgrund einer *Algemene Maatregel van Bestuur* eine Liste zu erstellen, in der gefährliche Stoffe als Illustration aufgenommen sind. Diese Liste kann ohne

⁷⁹ Réun. 13. Febr. 1930, Recueil Dalloz 1930.1.57, Recueil Sirey 1930.1.121

⁸⁰ Siehe die Vorschläge von H. Weitnauer und E. Deutsch, wie schon erwähnt in Fn. 40.

⁸¹ Wet van 5 december 1985, Staatsblad 1985, 639, houdende regelen ter bescherming van mens en milieu tegen gevaarlijke stoffen en preparaten (Gesetz vom 5. Dezember 1985, Staatsblatt 1985, 639, in Sachen einer Regelung zum Schutze des Menschen und der Umwelt gegen gefährliche Stoffe und Präparate).

Limit sein⁸². Die *Algemene Maatregel van Bestuur* bietet zudem die Möglichkeit, die Bestimmung eines Stoffes als 'gefährlich' zu differenzieren durch die Eingrenzung der Kriterien auf einen bestimmten Aggregatzustand, auf bestimmte Gefahren und auf bestimmte, genau beschriebene Umstände.

Aus den vorherigen Ausführungen ist zu ersehen, daß das neue niederländische System der Gefährdungshaftung als ein interessantes - fast eigenständiges - System bezeichnet werden könnte. Bemerkenswert ist bei der niederländischen Lösung, daß sie rein zufällig zustande gekommen ist⁸³. Als die Arbeit am *Nieuw Burgerlijk Wetboek* in den fünfziger Jahren mit der *Vraagpuntenprocedure* begann⁸⁴, waren sowohl das Parlament als auch der Justizminister und E.M. MEIJERS der Meinung, daß es in dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch eine allgemeine Haftung für "gefährliche Sachen" geben sollte. Die Haftung, die es bereits für Kraftfahrzeuge gab, sollte als allgemeine Grundregel auch auf Maschinen, Schußwaffen, Sprengstoffe und Benzinlager erweitert werden. Gleichzeitig war man sich aber auch einig, daß es nicht für jede Sache eine strikte Haftung geben sollte. So sollte der Fall, bei dem ein Blumentopf von einem Balkon hinunterfällt, dem Bereich der Verschuldenshaftung weiterhin angehören⁸⁵. Als der Gesetzgeber sich für den *Ontwerp-Meijers* (Entwurf Meijers) entschied, blieb noch der Bereich der gefährlichen Stoffe zu regeln. Dabei hat man für die Substanzen, die generell gefährlich sind, eigene Bestimmungen aufgestellt.

Aus der Entstehungsgeschichte der neuen niederländischen Sachhaftung geht hervor, daß die Haftung für mangelhafte Sachen gemäß Art. 173 Boek

⁸² Vgl. die in der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Referentenentwurfs eines Gesetzes zur Änderung schadenersatzrechtlicher Vorschriften, Bundesministerium der Justiz 1967, vorgeschlagene, aufgrund einer Rechtsverordnung aufzustellen, limitative Liste gefährlicher Stoffe.

⁸³ Siehe ausführlich W. Th. Braams. *Liaisons dangereuses Over de ontwikkeling van de aansprakelijkheid voor gevaarlijke voorwerpen in het Nederlands recht*, Kwartaalbericht Nieuw BW 1987, S. 131 ff.

⁸⁴ Siehe auch den Allgemeinen Teil dieses Aufsatzes.

⁸⁵ C.J. van Zeben/J.W. du Pon, *Met medewerking van M.M. Olthof, a.a.O.*, S. 733-742.

6 (Art. 6.3.2.5) und die Haftung für gefährliche Stoffe gemäß Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a) *Nieuw BW* sich ergänzen. Eine derartige Sachhaftung unterscheidet sich tatsächlich von der Sachhaftung in anderen Ländern, da sie die Generalität des französischen Art. 1384 Abs. 1 *CC* mit der Besonderheit der deutschen Gefährdungshaftung vereint. Die niederländische Lösung kann somit zu Recht als europäische Sachhaftung bezeichnet werden. Daher wäre es empfehlenswert, sie als Modell einer europäischen Sachhaftung zu Grunde zu legen.

Wortlaut und Übersetzung der in diesem Aufsatz erwähnten Artikel des
Nieuw Burgerlijk Wetboek

Art. 162 Boek 6 (Art. 6.3.1.1)

1. *Hij die jegens een ander een onrechtmatige daad pleegt, welke hem kan worden toegerekend is verplicht de schade die de ander dientengevolge lijdt, te vergoeden.*

2. *Als onrechtmatige daad worden aangemerkt een inbreuk op een recht en een doen of nalaten in strijd met een wettelijke plicht of met hetgeen volgens ongeschreven recht in het maatschappelijk verkeer betaamt, een en ander behoudens de aanwezigheid van een rechtvaardigingsgrond.*

3. *Een onrechtmatige daad kan aan de dader worden toegerekend, indien zij te wijten is aan zijn schuld of aan een oorzaak welke krachtens de wet of de in het verkeer geldende opvattingen voor zijn rekening komt.*

Zu deutsch:

1. Derjenige, der gegen einen anderen eine ihm zurechenbare unerlaubte Handlung begeht, ist verpflichtet, den Schaden, den der andere dadurch erleidet, zu ersetzen.

2. Als unerlaubte Handlung gilt ein Eingriff in ein Recht bzw. ein Tun oder Unterlassen, das gesetzlichen Pflichten oder ungeschriebenem Recht im gesellschaftlichen Verkehr widerspricht, vorbehaltlich des Vorliegens einer Rechtfertigung.

3. Eine unerlaubte Handlung kann dem Täter zugerechnet werden, wenn sie schuldhaft verursacht wurde oder wenn die Ursache nach Gesetz oder nach Verkehrsauffassung seiner Risikosphäre zuzuordnen ist.

Art. 173 Boek 6 (Art. 6.3.2.5)

1. De bezitter van een roerende zaak waarvan bekend is dat zij, zo zij niet voldoet aan de eisen die men in de gegeven omstandigheden aan de zaak mag stellen, een bijzonder gevaar voor personen of zaken oplevert, is, wanneer dit gevaar zich verwezenlijkt, aansprakelijk, tenzij aansprakelijkheid op grond van de vorige afdeling zou hebben ontbroken indien hij dit gevaar op het tijdstip van ontstaan daarvan zou hebben gekend.

2. Indien de zaak niet aan de in het vorige lid bedoelde eisen voldoet wegens een gebrek als bedoeld in afdeling 6.3.3, bestaat geen aansprakelijkheid op grond van het vorige lid voor schade als in die afdeling bedoeld, tenzij

a. alle omstandigheden in aanmerking genomen, aannemelijk is dat het gebrek niet bestond op het tijdstip waarop het produkt in het verkeer is gebracht of dat het, gebrek op een later tijdstip is ontstaan, of

b. het betreft zaakschade ter zake waarvan krachtens afdeling 6.3.3. geen recht op vergoeding bestaat op grond van de in die afdeling geregelde franchise.

3. De vorige leden zijn niet van toepassing op dieren, motorrijtuigen, schepen en luchtvaartuigen.

Zu deutsch:

1. Der Besitzer einer beweglichen Sache, die erkennbar den Anforderungen, die man unter den gegebenen Umständen stellen darf, nicht genügt und so eine besondere Gefahr für Personen oder Sachen darstellt, haftet, wenn sich diese Gefahr realisiert, es sei denn, daß die Haftung aufgrund des vorigen Abschnittes entfallen würde, weil sie ihm zum Zeitpunkt ihres Entstehens bekannt gewesen ist.

2. Wenn die Sache den im vorigen Absatz beschriebenen Anforderungen wegen eines Fehlers im Sinne von Abschnitt 6.3.3 nicht genügt, besteht

keine Haftung aufgrund des vorigen Absatzes für Schäden im Sinne jenes Abschnittes, es sei denn, daß

- a) in Anbetracht aller Umstände anzunehmen ist, daß der Fehler zum Zeitpunkt, als das Produkt in den Verkehr gebracht wurde, nicht bestand oder daß dieser Fehler zu einem späteren Zeitpunkt entstanden ist, oder
- b) es sich um einen Sachschaden handelt, für den gemäß Abschnitt 6.3.3 aufgrund der in diesem Abschnitt geregelten Selbstbeteiligung kein Recht auf Ersatz besteht.

3. Die vorherigen Absätze sind nicht anwendbar auf Tiere, Motorfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge.

Art. 174 Boek 6 (Art. 6.3.2.7)

1. De bezitter van een opstal die niet voldoet aan de eisen die men daaraan in de gegeven omstandigheden mag stellen, en daardoor gevaar voor personen of zaken oplevert, is, wanneer dit gevaar zich verwezenlijkt, aansprakelijk, tenzij aansprakelijkheid op grond van de vorige afdeling zou hebben ontbroken indien hij dit gevaar op het tijdstip van het ontstaan ervan zou hebben gekend.

2. Bij erfpacht rust de aansprakelijkheid op de bezitter van het erfpachtsrecht. Bij openbare wegen rust zij op het overheidslichaam dat moet zorgen dat de weg in goede staat verkeert, bij leidingen op de leidingbeheerder, behalve voor zover de leiding zich bevindt in een gebouw of werk en strekt tot toevoer of afvoer ten behoeve van dat gebouw of werk.

3. Onder opstal in dit artikel worden verstaan gebouwen en werken, die duurzaam met de grond zijn verenigd, hetzij rechtstreeks, hetzij door vereniging met andere gebouwen of werken.

4. Degene die in de openbare registers als eigenaar van de opstal of van de grond staat ingeschreven, wordt vermoed de bezitter van de opstal te

zijn.

5. Voor de toepassing van dit artikel wordt onder openbare weg mede begrepen het weglichaam, alsmede de weguitrusting.

Zu deutsch:

1. Der Besitzer eines Bauwerkes, das den Anforderungen, die man unter den gegebenen Umständen stellen darf, nicht genügt, und dadurch eine Gefahr für Personen oder Sachen darstellt, haftet, wenn sich diese Gefahr verwirklicht, es sei denn, diese Haftung entfielen aufgrund des vorigen Abschnittes, wenn er die Gefahr zum Zeitpunkt ihres Entstehens gekannt hätte.

2. Bei Erbpacht haftet der Besitzer des Erbpachtrechts. Bei öffentlichen Straßen trifft sie die Behörde, die dafür zu sorgen hat, daß sich die Straße in gutem Zustand befindet; bei Leitungen der Verwalter der Leitung, ausgenommen den Fall, daß sich die Leitung in einem Gebäude oder in einer Einrichtung befindet und der Versorgung oder Entsorgung dieses Gebäudes oder dieser Einrichtung dient.

3. Unter Bauwerk im Sinne dieses Artikels sind Gebäude oder Einrichtungen zu verstehen, die dauerhaft mit dem Boden verbunden sind, sei es unmittelbar, sei es durch Verbindung mit anderen Gebäuden oder Einrichtungen.

4. Es wird vermutet, daß derjenige, der in den öffentlichen Registern als Eigentümer des Bauwerkes oder des Grundstückes eingetragen ist, Besitzer der Bauwerke ist.

5. Für die Anwendung dieses Artikels werden unter öffentlicher Straße sowohl der Straßenkörper als auch die Beschaffenheit der Straße verstanden.

Art. 175 Boek 6 (Art. 6.3.2.7a)

1. De bezitter van een stof waarvan bekend is dat zij zodanige eigenschappen heeft dat zij een bijzonder gevaar van ernstige aard voor perso-

nen of zaken oplevert, is aansprakelijk wanneer dit gevaar zich verwezenlijkt. Als bijzonder gevaar van ernstige aard geldt in elk geval dat de stof ontplofbaar, oxyderend, ontvlambaar, licht ontvlambaar of zeer licht ontvlambaar, dan wel vergiftig of zeer vergiftig is volgens de criteria en methoden, vastgesteld krachtens artikel 34, derde lid, Wet milieugevaarlijke stoffen.

2. Bevindt de stof zich in de macht van een bewaarder die er zijn bedrijf van maakt zodanige stoffen te bewaren, dan rust de aansprakelijkheid uit het eerste lid op deze. Met een zodanige bewaarder wordt gelijk gesteld de vervoerder, expediteur, stuwadoor, bewaarder of soortgelijke ondernemer, die de stof ten vervoer of uit hoofde van een met het vervoer samenhangende overeenkomst in ontvangst heeft genomen, zulks voor de periode dat de stof zich in zijn macht bevindt zonder dat afdeling 8.6.4, 8.11.4, 8.14.1 of 8.19.4 van Boek 8 van toepassing is.

3. Bevindt de stof zich in een leiding, dan rust de aansprakelijkheid uit het eerste lid op de leidingbeheerder, behalve voor zover de leiding zich bevindt in een gebouw of werk en strekt tot toevoer of afvoer ten behoeve van dit gebouw of werk.

4. Is de schade een gevolg van verontreiniging met de stof van lucht, water of bodem, dan rust de aansprakelijkheid uit het eerste lid op degene die bij de aanvang van de tot verontreiniging leidende gebeurtenis door dit artikel of artikel 10 als aansprakelijke persoon werd aangewezen, en is de bezitter van water of bodem niet uit het eerste lid aansprakelijk. Heeft de verontreiniging plaats gevonden doordat de stof in verpakte toestand in water of bodem is achtergelaten, dan wordt die gebeurtenis geacht op dit tijdstip reeds te zijn aangevangen.

5. Vormt de stof, al of niet tezamen met andere bestanddelen, een roerende zaak als bedoeld in art. 5 lid 1, is zij in een zodanige zaak verpakt of is zij opgeslagen in een daartoe bestemd gebouw of werk als bedoeld in art. 7 lid 3, dan rust de aansprakelijkheid uit de artikelen 5 en 7, voor wat betreft de schade die door verwezenlijking van het aan de stof verbonden

gevaar is veroorzaakt, op dezelfde persoon als op wie de aansprakelijkheid ter zake van de stof rust.

6. Een stof wordt geacht aan de omschrijving van de eerste zin van het eerste lid te voldoen, wanneer zij bij algemene maatregel van bestuur als zodanig is aangewezen. Een stof kan in elk geval worden aangewezen, als zij volgens de criteria en methoden, vastgesteld krachtens artikel 34, derde lid, Wet milieugevaarlijke stoffen, behoort tot een der categorieën bedoeld in het tweede lid van dat artikel. De aanwijzing kan worden beperkt tot bepaalde concentraties van de stof, tot bepaalde in de algemene maatregel van bestuur te omschrijven gevaren die aan de stof verbonden zijn, en tot bepaalde daarin te omschrijven situaties waarin de stof zich bevindt.

Zu deutsch:

1. Der Besitzer eines Stoffes, von dem bekannt ist, daß er solche Eigenschaften hat, daß er eine besondere Gefahr ernstlicher Natur für Personen oder Sachen darstellt, haftet, wenn sich diese Gefahr verwirklicht. Eine besondere Gefahr ernstlicher Art ist jedenfalls dann anzunehmen, wenn der Stoff explosionsgefährlich, oxydierend, entflammbar, leicht oder sehr leicht entflammbar ist, sodann, bzw. giftig oder hochgiftig ist nach Maßgabe der Kriterien und Methoden des Art. 34 Abs. 3 des Gesetzes über umweltgefährliche Stoffe bestimmt.

2. Befindet sich der Stoff in der Gewalt eines Verwahrers, der solche Stoffe gewerbsmäßig verwahrt, dann ruht die Haftung nach Absatz 1 auf diesem. Einem solchen Verwahrer gleichgestellt sind der Transportunternehmer, der Exporteur, der Stauer, der Verwahrer oder ähnliche Unternehmer, die den Stoff zum Transport oder im Rahmen eines mit dem Transport zusammenhängenden Vertrages erhalten haben, für den Zeitraum, in dem der Stoff sich in ihrer Gewalt befindet, ohne daß Abteilung 8.6.4, 8.11.4, 8.14.1 oder 8.19.4 Buch 8 anzuwenden ist.

3. Befindet sich der Stoff in einer Leitung, dann ruht die Haftung nach Absatz 1 auf dem Verwalter der Leitung; ausgenommen sind solche Leitungen, die sich in einem Gebäude oder einer Einrichtung befinden und der Zufuhr oder Ableitung dieses Gebäudes oder dieser Einrichtung dienen.

4. Ist der Schaden Folge einer Verunreinigung von Luft, Boden oder Wasser durch den Stoff, so ruht die Haftung nach Absatz 1 auf diejenigen, die für den Beginn des zur Verunreinigung führenden Vorganges gemäß diesem Artikel oder gemäß Artikel 10 als verantwortliche Personen bestimmt werden; und der Besitzer des Wassers oder des Bodens haftet nicht nach Absatz 1. Hat die Verunreinigung dadurch stattgefunden, daß der Stoff in verpacktem Zustand ins Wasser oder in den Boden gekommen ist oder auf dem Boden zurückgelassen wurde, dann wird unterstellt, daß der Vorgang bereits zu diesem Zeitpunkt begonnen hat.

5. Bildet der Stoff, für sich genommen oder zusammen mit anderen Bestandteilen, eine bewegliche Sache im Sinne des Art. 5 Abs. 1, ist er in einer derartigen Sache verpackt oder ist er in einem dazu bestimmten Gebäude oder einer dazu bestimmten Einrichtung im Sinne des Art. 7 Abs. 3 gelagert, so ruht die Haftung aus den Art. 5 und 7 für den Schaden, der durch die Verwirklichung der mit dem Stoff verbundenen Gefahr verursacht worden ist, auf derjenigen Person, die bezüglich des Stoffes haftet.

6. Es wird vermutet, daß ein Stoff gilt der Umschreibung des ersten Absatzes entspricht, wenn er durch Rechtsverordnung als solcher bestimmt wird. Ein Stoff kann jedenfalls dann ausgewiesen werden, wenn er gemäß den Kriterien und Methoden, die Artikel 34 Abs. 3 des Gesetzes über die umweltgefährlichen Stoffe festlegt, einer der Kategorien des zweiten Absatzes dieses Artikels zugehört. Die Aufnahme eines Stoffes kann beschränkt werden auf bestimmte Aggregatzustände des Stoffes, auf bestimmte, in der Rechtsverordnung beschriebene Gefahren und auf bestimmte in dieser Verordnung beschriebene Situationen, in denen sich der Stoff befindet.

Art. 176 Boek 6 (Art. 6.3.2.7b)

1. De exploitant van een stortplaats is aansprakelijk voor de schade die voor of na de sluiting van de stortplaats ontstaat als gevolg van veront-

relniging van lucht, water of bodem met de daar voor die sluiting gestorte stoffen.

2. In dit artikel wordt onder de exploitant van een stortplaats verstaan:

a. degene voor wie een vergunning geldt als bedoeld in artikel 6 van de Wet algemene bepalingen milieuhygiëne om op het in lid 6 bedoelde terrein een stortplaats op te richten, te veranderen of de werking daarvan te veranderen of in werking te hebben;

b. een ieder die de stortplaats exploiteert zonder dat voor hem een zodanige vergunning geldt.

3. Indien na het bekend worden van de schade een ander exploitant van de stortplaats wordt, blijft de aansprakelijkheid voor die schade rusten op degene die tijdens dit bekend worden exploitant was.

4. Indien de schade is bekend geworden na de sluiting van de stortplaats rust de aansprakelijkheid op degene die de laatste exploitant was. Geen aansprakelijkheid op grond van dit artikel bestaat, wanneer op het tijdstip waarop de schade bekend wordt, meer dan twintig jaar was verstreken nadat de stortplaats was gesloten met inachtneming van de geldende overheidsvoorschriften, of de schade een gevolg is van gebruik van de grond in strijd met hetgeen wegens de aanwezigheid van de gesloten stortplaats omtrent dit gebruik is voorgeschreven.

5. Indien de exploitatie als stortplaats wettelijk is toegelaten, zijn degenen die de stoffen waardoor de verontreiniging is opgetreden, daar hebben gestort of doen storten, noch aansprakelijk krachtens artikel 7a, al of niet in verbinding met artikel 10, noch krachtens de afdelingen 8.6.4, 8.11.4, 8.14.1 of 8.19.4 van Boek 8.

6. Onder stortplaats is begrepen elk terrein dat door de exploitant daarvan is bestemd voor het storten van al of niet verpakte, geheel of ten dele van anderen afkomstige stoffen met als doel dat de exploitant of die anderen zich van die stoffen ontdoen door ze daar op of in de bodem te

brengen. Onder storten wordt mede begrepen elke vorm van deponeren of afgeven van de stof op de stortplaats.

Zu deutsch:

1. Der Betreiber einer Abfallentsorgungsanlage⁸⁶ haftet für die Schäden, die vor oder nach der Schließung der Abfallentsorgungsstelle infolge der Verunreinigung von Luft, Wasser oder Boden durch die vor der Schließung abgelagerten Stoffe entstehen.

2. Betreiber einer Abfallentsorgungsanlage im Sinne dieses Artikels ist:

a) derjenige, der eine Erlaubnis im Sinne des Art. 6 des Gesetzes über Allgemeine Bestimmungen der Umwelthygiene erhalten hat, die gestattet, auf dem in Absatz 6 genannten Gelände eine Abfallentsorgungseinrichtung zu errichten, zu verändern oder deren Betrieb zu ändern oder diese zu betreiben;

b) jeder, der eine Abfallentsorgungseinrichtung ohne eine derartige Erlaubnis betreibt;

3. Wird nach Bekanntwerden des Schadens ein anderer Betreiber der Abfallentsorgungseinrichtung, so ruht die Haftung für den Schaden weiterhin auf demjenigen, der zum Zeitpunkt, als der Schaden bekannt wurde, Betreiber war.

4. Zeigt sich der Schaden nach Schließung der Abfallentsorgungseinrichtung, so haftet der letzte Betreiber. Eine Haftung aufgrund dieses Artikels besteht nicht, wenn zu dem Zeitpunkt, in dem sich der Schaden zeigt, mehr als zwanzig Jahre seit Schließung der Entsorgungsstelle unter Beachtung der geltenden Verwaltungsvorschriften⁸⁷ vergangen sind, oder wenn der Schaden Folge einer Nutzung des Bodens ist, die im Widerspruch zu dem

⁸⁶ Die treffendste umgangssprachliche Übersetzung wäre wohl "Müllkippe".

⁸⁷ nach Lexikon ergibt sich kein eindeutiger Sinn;
Variante 1: "unter Einhaltung der geltenden Verwaltungsvorschriften"
Variante 2: "unter Berücksichtigung der öffentlich-rechtlichen Bestimmungen".

steht, was wegen Bestehens einer geschlossenen Abfallentsorgungsanlage hinsichtlich der Nutzung vorgeschrieben ist.

5. Ist der Betrieb als Entsorgungstelle gesetzlich zugelassen, haften diejenigen, die die Stoffe, die die Verunreinigung verursacht haben, selbst oder durch einen anderen abgelagert haben, weder nach Artikel 7a, noch in Verbindung mit Artikel 10, noch aufgrund der Abteilungen 8.6.4, 8.11.4, 8.14.4 oder 8.19.4 Buch 8.

6. Als Abfallentsorgungseinrichtung ist jedes Gelände anzusehen, das von dessen Betreiber zur Ablagerung verpackter oder unverpackter, ganz oder teilweise, von anderen herkommender Stoffe bestimmt ist mit dem Ziel, daß der Betreiber oder die anderen sich dieser Stoffe entledigen, indem sie sie dort auf oder in den Boden verbringen. Als Ablagerung wird auch jede Form des Deponierens oder Abgebens des Stoffes auf der Abfallentsorgungsstelle verstanden.

Art. 177 Boek 6 (Art. 6.3.2.7c)

1. De exploitant van een boorgat is aansprakelijk voor de schade die ontstaat door uitstroming van delfstoffen als bedoeld in artikel 2 van de wet van 21 april 1810 (Bulletin des Lois 285) als gevolg van het niet beheersen van de ondergrondse natuurkrachten die door de aanleg of bij de exploitatie van het boorgat zijn ontketend.

2. In dit artikel wordt onder exploitant van een boorgat verstaan:

a. de houder van een concessie als bedoeld in artikel 5 van de wet van 21 april 1810 (Bulletin des Lois 285), van een vergunning als bedoeld in artikel 2 van de Wet opsporing delfstoffen (Stb. 1967, 258), of van een vergunning of ontheffing als bedoeld in artikel 2 van de Mijnewet continentaal plat (Stb. 1965, 428) die binnen het gebied waarvoor de concessie, de vergunning of de ontheffing geldt, een boorgat aanlegt of doet aanleggen dan wel een boorgat in gebruik heeft;

b. een ieder die, anders dan als ondergeschikte, een boorgat aanlegt of doet aanleggen dan wel een boorgat in gebruik heeft zonder dat hij houder is van een concessie, vergunning of ontheffing als bedoeld onder a, geldend voor de plaats van het boorgat, tenzij hij in opdracht van een ander handelt die houder is van een concessie, vergunning of ontheffing als vorenbedoeld dan wel, indien die ander dat niet is, hij daarmee niet bekend was of behoorde te zijn.

3. Indien na de gebeurtenis waardoor de uitstroming is ontstaan, een ander exploitant wordt van het boorgat, blijft de aansprakelijkheid voor alle schade die door uitstroming als gevolg van die gebeurtenis ontstaat, rusten op degene die ten tijde van die gebeurtenis exploitant was.

4. Indien de gebeurtenis, waardoor de uitstroming is ontstaan, plaats vindt nadat het boorgat is verlaten, rust de aansprakelijkheid op degene die de laatste exploitant van het boorgat was, tenzij op het tijdstip van die gebeurtenis meer dan vijf jaar was verstreken nadat het boorgat was verlaten met inachtneming van de geldende overheidsvoorschriften.

5. Indien op de gebeurtenis waardoor de uitstroming is ontstaan, tevens een aansprakelijkheid uit de artikelen 5, 7 of 7a kan worden gegrond, rust die aansprakelijkheid, voor wat betreft de door die uitstroming veroorzaakte schade, op dezelfde persoon als op wie de aansprakelijkheid ter zake van het boorgat rust.

Zu deutsch:

1. Der Betreiber eines Bohrlochs haftet für den Schaden, der durch das Ausströmen von Mineralien im Sinne des Art. 2 des Gesetzes vom 21. April 1819 (*Bulletin des Lois 285*) entsteht infolge des Nichtbeherrschens der unterirdischen Naturkräfte, die durch den Bau oder beim Betrieb eines Bohrlochs entstanden sind.

2. In diesem Artikel wird als Betreiber eines Bohrlochs bezeichnet:

a) der Besitzer einer Konzession im Sinne des Artikels 5 des Gesetzes vom 21. April 1810 (*Bulletin des Lois 285*), einer Genehmigung im Sinne des

Artikels 2 des Gesetzes über die Suche nach Mineralien (Stb. 1967, 258) oder einer Genehmigung oder einer Befreiung i Sinne des Artikels 2 des Minengesetzes Festlandsockel (Stb. 1965, 428), der innerhalb des Gebietes, für das die Konzession gilt, ein Bohrloch baut oder bauen läßt oder ein Bohrloch benutzt;

b) jeder, der nicht als Abhängiger ein Bohrloch baut oder bauen läßt oder ein Bohrloch benutzt, ohne daß er der Besitzer einer Konzession, Genehmigung oder Befreiung im Sinne des Buchstabens a) ist, die für den Ort des Bohrloches gilt, es sei denn, er handelt im Auftrag eines anderen, der der Besitzer der Konzession, Genehmigung oder Betreibung in dem soeben genannten Sinn ist oder, wenn der andere das nicht ist, er das nicht wußte und nicht zu wissen brauchte.

3. Wenn nach dem Ereignis, wodurch das Ausströmen verursacht wurde, ein Anderer Betreiber des Bohrlochs wird, haftet für den Schaden durch das Herausströmen infolge des Ereignisses noch immer derjenige, der im Moment des Ereignisses der Betreiber war.

4. Wenn das Ereignis, wodurch das Ausströmen verursacht wurde, nach Verlassen des Bohrlochs eintritt, haftet der letzte Betreiber des Bohrlochs, es sei denn, daß zum Zeitpunkt des Ereignisses mehr als fünf Jahre seit Verlassen des Bohrlochs vergangen sind unter Berücksichtigung der geltenden öffentlich-rechtlichen Bestimmungen.

5. Wenn aufgrund des Ereignisses, durch das das Ausströmen verursacht würde, gleichfalls eine Haftung nach den Artikeln 5, 7 oder 7a hergeleitet werden kann, haftet - was die durch das Ausströmen verursachten Schäden anbelangt - die Person, die die Haftung für das Bohrloch trägt.

Art. 178 Boek 6 (Art. 6.3.2.7d)

Geen aansprakelijkheid krachtens de artikelen 7a, 7b of 7c bestaat indien:

- a. de schade is veroorzaakt door gewapend conflict, burgeroorlog, opstand, binnenlandse onlusten, oproer of muerterij;*
- b. de schade is veroorzaakt door een natuurgebeuren van uitzonderlijke, onvermijdelijke en onweerstaanbare aard, behoudens de in artikel 7c lid 1 bedoelde ondergrondse natuurkrachten in het geval van dat artikel;*
- c. de schade is veroorzaakt uitsluitend door voldoening aan een bevel of dwingend voorschrift van de overheid;*
- d. de schade is veroorzaakt bij een handeling met een stof als bedoeld in artikel 7a in het belang van de benadeelde zelf, waarbij het jegens deze redelijk was hem aan het gevaar voor schade bloot te stellen;*
- e. de schade is veroorzaakt uitsluitend door een handelen of nalaten van een derde, geschied met het opzet schade te veroorzaken, zulks onverminderd het bepaalde in de artikelen 6.3.2.2 en 6.3.2.3;*
- f. het gaat om hinder, verontreiniging of andere gevolgen, ter zake waarvan aansprakelijkheid op grond van de vorige afdeling zou hebben ontbroken, zo zij door de aangesprokene bewust zouden zijn veroorzaakt.*

Zu deutsch:

Eine Haftung aufgrund der Artikel 7a, 7b oder 7c besteht nicht, wenn

- a) der Schaden verursacht worden ist durch eine bewaffnete Auseinandersetzung, einen Bürgerkrieg, innere Unruhen, einen Aufruhr oder eine Meuterel;*
- b) der Schaden verursacht worden ist durch ein Naturereignis außerordentlicher, unvermeidbarer und unaufhaltsamer Natur, vorbehaltlich der in*

Artikel 7c Absatz 1 genannten unterirdischen Naturkräfte im Falle dieses Artikels;

- c) der Schaden ausschließlich durch die Ausführung eines Befehls oder eine dazu zwingende Vorschrift verursacht worden ist;
- d) der Schaden verursacht worden ist bei einer Handhabung eines Stoffes im Sinne des Artikels 7a im Interesse des Geschädigten, wobei es gerechtfertigt erschien, ihn einer Schadensgefahr auszusetzen;
- e) der Schaden ausschließlich durch eine Handlung oder die Fahrlässigkeit eines Dritten verursacht worden ist, der in der Absicht gehandelt hat, Schaden zu verursachen; die Bestimmungen der Artikel 6.3.2.2 und 6.3.2.3 bleiben unberührt.
- f) es sich um eine Störung, Verunreinigung oder andere Folgen handelt, für die die Haftung aufgrund des vorigen Abschnitts entfielen, wenn sie vom Verpflichteten bewußt verursacht worden wäre.

Art. 179 Boek 6 (Art. 6.3.2.8)

De bezitter van een dier is aansprakelijk voor de door het dier aangerichte schade, tenzij aansprakelijkheid op grond van de vorige afdeling zou hebben ontbroken indien hij de gedraging van het dier waardoor de schade werd toegebracht, in zijn macht zou hebben gehad.

Zu deutsch:

Der Besitzer eines Tieres haftet für den durch das Tier angerichteten Schaden; es sei denn, daß die Haftung aufgrund des vorigen Abschnitts entfielen, wenn er das Verhalten des Tieres, durch das der Schaden zugefügt wurde, in seiner Obhut gehabt hätte.

Art. 181 Boek 6 (Art. 6.3.2.10)

1. Worden de in de artikelen 5, 7, 7a en 8 bedoelde zaken, opstallen, stoffen of dieren gebruikt in de uitoefening van een bedrijf, dan rust de aansprakelijkheid uit de artikelen 5 lid 1, 7 lid 1 en lid 2, eerste zin, 7a lid 1, en 8 op degene die dit bedrijf uitoefent, tenzij het een opstal betreft en het ontstaan van de schade niet met de uitoefening van het bedrijf in verband staat.

2. Wanneer de zaken, opstallen, stoffen of dieren in de uitoefening van een bedrijf worden gebruikt door ze ter beschikking te stellen voor gebruik in de uitoefening van het bedrijf van een ander, dan wordt die ander als de uit hoofde van het vorige lid aansprakelijke persoon aangemerkt.

Zu deutsch:

1. Werden die in den Artikeln 5, 7a und 8 bezeichneten Sachen, Bauwerke, Stoffe oder Tiere zur Ausübung eines Betriebes benutzt, dann trifft die Haftung aus den Artikeln 5 Absatz 1, 7 Absatz 1 und Absatz 2, 7a Absatz 1 und 8 denjenigen, der den Betrieb leitet, es sei denn, daß es sich um ein Bauwerk handelt und das Entstehen des Schadens nicht mit der Leitung des Betriebes in Zusammenhang steht.

2. Werden die Sachen, Bauwerke, Stoffe oder Tiere in Ausübung eines Betriebes verwandt, indem sie zur Benutzung bei der Ausübung eines Betriebes einem anderen zur Verfügung gestellt werden, dann wird dieser andere als die aufgrund des vorigen Absatzes haftende Person angesehen.

EUROPA INSTITUT

der Universität des Saarlandes

D-6600 Saarbrücken 11

☎ (0681) 302.2553, 302.3653, 302.2253

Teletex: 6817533 - Telefax: 0681 / 302.4369

Leitung: Professor Dr. jur. Dr. rer. pol. Georg RESS

Geschäftsführer: Assessor Friedemann LAMBERT

Leiterin der Abteilung
Wissenschaftliche Publikationen: Assessorin Sabine SCHLEMMER-SCHULTE

Sekretariat: Birgit SCHNEIDER
Christel ZELLER

Institutsräume: Bau 9

Der Aufbaustudiengang „Europäische Integration“,

der im Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität des Saarlandes eingerichtet worden ist und vom Europa-Institut betreut wird (§ 1 der Studienordnung), bietet Hochschulabsolventen aller Länder die Möglichkeit, über ihre Fachausbildung hinaus einen vertieften wissenschaftlichen Einblick in die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Europäischen Integration sowie deren historische und politische Zusammenhänge zu gewinnen.

Vorlesungen, Seminare und Anleitungen zu persönlichen Forschungsarbeiten, die von deutschen und ausländischen Professoren sowie von Fachleuten aus den Europäischen Gemeinschaften und Organisationen angeboten werden, ermöglichen eine umfassende und praxisnahe Fortbildung. Das arbeits- und prüfungsintensive Programm soll in gleichem Maße die wissenschaftliche und praxisorientierte Auseinandersetzung mit den Problemen der Europäischen Gemeinschaften fördern.

Das Europa-Institut wurde im Jahre 1951 an der Universität des Saarlandes gegründet, die sich als Universität im Grenzland von jeher der Idee des Zusammenschlusses der europäischen Völker besonders verbunden gefühlt hat. Seit dem Wintersemester 1980/81 hat sich das Europa-Institut die Durchführung des Aufbaustudiengangs „Europäische Integration“ erneut zur Aufgabe gestellt.

Mit dieser für die Bundesrepublik einmaligen Einrichtung will die Universität des Saarlandes einen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses für internationale Organisationen, europäische Institutionen und für die mit internationalen Fragen befaßten nationalen Verwaltungen leisten.